

Revision 2005 (ESVG 1995/WZ 2003)

DEUTSCHLAND

METHODENINVENTAR
zur
REGIONALEN BWS

Stuttgart, Juni 2010

EUROSTAT
Grant No.: 20201.2008.001-2008.200



Baden-Württemberg
STATISTISCHES LANDESAMT

DEUTSCHLAND

METHODENINVENTAR
zur
REGIONALEN BWS

Stuttgart, Juni 2010

Der vorliegende Bericht wurde im Rahmen des Vertrages
EUROSTAT Grant No.: 20201.2008.001-2008.200
mit der Unterstützung von EUROSTAT erstellt

Jeanette Frey
Dr. Frank Thalheimer

Kontakt

Dr. Frank Thalheimer
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Referat 31 - "Wirtschaftswissenschaftliche Analysen,
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen"
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel.: 0711/641-2650
Fax: 0711/641-2479
E-Mail: vgr@stala.bwl.de
E-Mail: Poststelle@stala.bwl.de
Internet: <http://www.statistik-bw.de>

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1	Zusammenfassung	6
1.1	Organisation der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)	6
1.2	Überblick über die Methode zur Berechnung der regionalen BWS	8
1.3	Wichtige Datenquellen für die Berechnung der regionalen BWS	9
KAPITEL 2	Übermittlung und Publikation; Revisionspolitik, Zugang für die Öffentlichkeit	11
2.1	Zeitpunkt für die Publikation der Berechnungen	11
2.2	Revisionspolitik	11
2.2.1	Laufende Revisionen	11
2.2.2	Große Revisionen	12
2.3	Vergleichbarkeit von Zeitreihen	12
2.4	Übermittlung an internationale Organisationen (ohne Eurostat)	12
2.5	Zugang für die Öffentlichkeit	12
2.5.1	Internetangebot des AK VGR d L	12
2.5.2	Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	13
2.5.3	Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder	13
2.6	Metadaten	14
KAPITEL 3	Methoden zur Berechnung der regionalen Bruttowertschöpfung	15
3.1	Grundprinzipien für alle Wirtschaftsbereiche	15
3.1.1	Verfügbare Datenquellen und Informationen	15
3.1.1.1	<i>Daten aus Fachstatistiken</i>	15
3.1.1.2	<i>Eckwerte der VGR-Länderrechnung</i>	15
3.1.2	Verwendung von Benchmarks und Extrapolationen	16
3.1.3	Behandlung von Hilfstätigkeiten	17
3.1.4	Behandlung der Extra-regio	17
3.1.5	Annäherung zur Vollständigkeit	17
3.1.6	Berechnung der FISIM	18
3.1.7	Anpassungen für Pendler	18
3.1.8	Von der Bruttowertschöpfung zum Bruttoinlandsprodukt	18
3.2	Beschreibung der Methoden und Datenquellen zur Berechnung der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen	19
3.2.1	Land- und Forstwirtschaft (A)	19
3.2.2	Fischerei und Fischzucht (B)	20
3.2.3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C) sowie Verarbeitendes Gewerbe (D)	21
3.2.3.1	<i>Materialgrundlage und Berechnungsmethode</i>	23
3.2.3.2	<i>Regionale Aufteilung</i>	26
3.2.3.3	<i>Besonderheiten in der Tabak- und Mineralölverarbeitung</i>	27
3.2.4	Energie- und Wasserversorgung (E)	28
3.2.4.1	<i>Materialgrundlage und Berechnungsmethode</i>	28
3.2.4.2	<i>Regionale Aufteilung</i>	29
3.2.5	Baugewerbe (F)	31
3.2.5.1	<i>Materialgrundlage und Berechnungsmethode im Bauhauptgewerbe</i>	32
3.2.5.2	<i>Regionale Aufteilung der BWS im Baugewerbe</i>	35
3.2.6	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (G)	35
3.2.7	Gastgewerbe (H)	36
3.2.8	Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)	36
3.2.9	Kredit- und Versicherungsgewerbe (J)	37

3.2.10	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt (K)	37
3.2.11	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (L)	39
3.2.12	Erziehung und Unterricht (M)	39
3.2.13	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)	39
3.2.14	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O).....	39
3.2.15	Private Haushalte mit Hauspersonal (P)	40
3.2.16	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Q)	40
3.3	Berechnung der regionalen BWS zu Vorjahrespreisen (preisbereinigt) und der regionalen Wachstumsraten	40

KAPITEL 4 Einschätzung der Qualität und Möglichkeiten der Verbesserung41

4.1	Selbsteinschätzung der Methode zur Berechnung der regionalen BWS.....	41
4.1.1	Qualität in den einzelnen Wirtschaftsbereichen	41
4.1.1.1	<i>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A-B)</i>	<i>41</i>
4.1.1.2	<i>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C), Verarbeitendes Gewerbe (D), Energie- und Wasserversorgung (E)</i>	<i>41</i>
4.1.1.3	<i>Baugewerbe (F)</i>	<i>42</i>
4.1.1.4	<i>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (G).....</i>	<i>42</i>
4.1.1.5	<i>Gastgewerbe (H).....</i>	<i>42</i>
4.1.1.6	<i>Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I), Kredit- und Versicherungsgewerbe (J).....</i>	<i>43</i>
4.1.1.7	<i>Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g. (K)</i>	<i>43</i>
4.1.1.8	<i>Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (L), Erziehung und Unterricht (M), Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)</i>	<i>43</i>
4.1.1.9	<i>Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O) ..</i>	<i>43</i>
4.1.1.10	<i>Private Haushalte mit Hauspersonal (P).....</i>	<i>43</i>
4.2	Pläne für weitere Verbesserungen	43
4.2.1	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C), Verarbeitendes Gewerbe (D)	44
4.2.2	Baugewerbe (F)	44
4.3	Ausblick	45

Anhang 1 Veröffentlichungsprogramm der regionalen VGR (BIP und BWS).....46

A 1.1	Veröffentlichungstermine auf Länderebene im Überblick ab Berichtsjahr (t) 2009.....	46
A 1.2	Veröffentlichungen für die 16 Länder im Bundesländervergleich	46
A 1.3	Kreisergebnisse im bundesweiten Vergleich	47

Anhang 2 Abkürzungsverzeichnis48

Anhang 3 Prozesstabelle der regionalen BWS (in Englisch)51

A 3.1	NUTS 1 Regionen (Bundesländer)	51
A 3.2	NUTS 2 Regionen (Regierungsbezirke)	52

Anhang 4 Liste der Wirtschaftsbereiche53

A 4.1	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (Mrd. EUR) – Bereiche A bis F	53
A 4.2	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (Mrd. EUR) – Bereiche G bis P.....	54
A 4.3	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (% der BWS) – Bereiche A bis F.....	55
A 4.4	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (% der BWS) – Bereiche G bis P.....	56

Anhang 5 Wirtschaftszweiggliederung nach WZ 200357

SCHAUBILDER und TABELLEN

Abb. 1.1:	Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGR d L).....	6
Tab. 1.1:	Aufgabenverteilung im Arbeitskreis VGR der Länder	7
Tab. 3.1:	Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Land- und Forstwirtschaft	19
Tab. 3.2:	Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Fischerei und Fischzucht	20
Tab. 3.3:	Schlüsselgrößen und Datenquellen der Abschnitte C und D.....	21
Übersicht 3.1:	Rechenbereiche der Wirtschaftsbereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C) sowie Verarbeitendes Gewerbe (D)	22
Abb. 3.1:	Berechnung der Bruttowertschöpfung (BWS) im Verarbeitenden Gewerbe	25
Abb. 3.2:	Bruttowertschöpfungsverteilung eines Mehrbetriebsunternehmens (MBU) im Verarbeitenden Gewerbe.....	27
Tab. 3.4:	Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Energie- und Wasserversorgung.....	28
Abb. 3.3:	Beispiel Bruttowertschöpfungsverteilung eines Mehrländerunternehmens (MLU) in der Energie- und Wasserversorgung.....	30
Tab. 3.5:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Baugewerbe nach Rechenbereichen.....	31
Abb. 3.4:	Ablaufschema für die Berechnung der Bruttowertschöpfung im Bauhauptgewerbe.....	34
Tab. 3.6:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Abschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.....	35
Tab. 3.7:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Gastgewerbe.....	36
Tab. 3.8:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Abschnitt Verkehr und Nachrichtenübermittlung	36
Tab. 3.9:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Kredit- und Versicherungsgewerbe	37
Tab. 3.10:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.....	38
Tab. 3.11:	Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39
Tab. 3.12:	Schlüsselgröße und Datenquelle im Abschnitt Erziehung und Unterricht...39	
Tab. 3.13:	Schlüsselgröße und Datenquelle im Abschnitt Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.....	39
Tab. 3.14:	Schlüsselgrößen und Datenquellen im Abschnitt Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen.....	40

KAPITEL 1 Zusammenfassung

1.1 Organisation der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland auf nationaler Ebene (NUTS 0) obliegen dem Statistischen Bundesamt. Die regionalen Ergebnisse für die Bundesländer (NUTS 1), deren Kreise (NUTS 3) wie auch deren Regierungsbezirke (NUTS 2) werden dagegen vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGR d L), der seit 1954 existiert, erstellt und veröffentlicht¹. In diesem Arbeitskreis sind alle statistischen Ämter der 16 Bundesländer stimmberechtigte Mitglieder. Als nicht stimmberechtigte Mitglieder sind das Statistische Bundesamt sowie das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Repräsentant des Deutschen Städtetages im Arbeitskreis „VGR der Länder“ vertreten.

Der Vorsitz und die Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Dieses Landesamt führt alle Ergebnisse zusammen und vertritt den Arbeitskreis nach außen.

Abb. 1.1: Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGR d L)

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Stimmberechtigte Mitglieder: Die Statistischen Ämter der Länder

 Baden-Württemberg	 Mecklenburg-Vorpommern
 Bayern	 Niedersachsen
 Berlin	 Nordrhein-Westfalen
und  Brandenburg	 Rheinland-Pfalz
 Bremen	 Saarland
 Hamburg	 Sachsen
und  Schleswig-Holstein	 Sachsen-Anhalt
 Hessen	 Thüringen

Weitere Mitglieder:

 Statistisches Bundesamt	 vertreten durch: Stadt Frankfurt am Main Bürgeramt, Statistik und Wahlen
--	---

Gast:


Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften

¹ Entsprechend der europaweit rechtsverbindlichen Gebietssystematik für die Statistik NUTS (Nomenclature of Territorial Units for Statistics) bezeichnet NUTS 1 die Bundesländer, NUTS 2 die Regierungsbezirke und NUTS3 die Kreise Deutschlands.

Die Arbeiten im Arbeitskreis erfolgen auf der Basis einer abgestimmten Aufgabenteilung (siehe Tab. 1.1). Jedes Landesamt rechnet für die Ebene der Bundesländer (NUTS 1) ein gesamtwirtschaftliches Aggregat und/oder einen Wirtschaftsbereich (genannt *Koordinierungsbereich*) für alle 16 Länder. Damit ist sicher gestellt, dass in Deutschland alle regionalen Länderergebnisse gemäß den Regeln des ESVG 1995 auf der Basis gleicher Quellen und identischer Methoden an einer Stelle berechnet werden und damit vergleichbar sind. Durch diese Arbeitsteilung kann sich jedes stimmberechtigte Arbeitskreismitglied sehr intensiv mit den methodischen Besonderheiten des jeweiligen Koordinierungsbereichs befassen.

Berechnungen unterhalb der Länderebene, also für Regierungsbezirke und Kreise, führt das jeweilige Statistische Landesamt komplett für das eigene Bundesland selbst durch. Da die Berechnungen auf der Basis einheitlicher Datenquellen und Methoden erfolgen, sind die Ergebnisse voll vergleichbar.

Tab. 1.1: Aufgabenverteilung im Arbeitskreis VGR der Länder

Bundesland	Koordinierungsaufgaben / Zentrale Aufgaben
Baden-Württemberg	Federführung Methodendokumentation Maschinelle Aufbereitung sämtlicher regionaler VGR-Daten Gemeinschaftsveröffentlichungen Kapitalstock / Anlagevermögen / Abschreibungen / Zentralauswertung der Personalstandstat. Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR)
Bayern	Fortschreibungen (Produktionskonto) Sekundäre Einkommensverteilung
Berlin und Brandenburg	Restposten Arbeitnehmerentgelt (Einkommensentstehungskonto) Häusliche Dienste (Produktionskonto)
Bremen	Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Produktionskonto)
Hamburg	Handel (Produktionskonto)
Hessen	Kredit- und Versicherungsgewerbe (Produktionskonto) Subventionen
Mecklenburg-Vorpommern	Primäre Einkommensverteilung
Niedersachsen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Produktionskonto) (Hauptquelle R-LGR)
Nordrhein-Westfalen	Energie- und Wasserversorgung (Produktionskonto) Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe (Produktionskonto) Bruttoanlageinvestitionen Umweltschutzinvestitionen
Rheinland-Pfalz	Baugewerbe (Produktionskonto)
Rheinland-Pfalz / Destatis	Vermietung und Verpachtung v. eigenen Wohngebäuden u. Wohnungen (70.20.2) (Produktionskonto)
Saarland	Produktions- und Importabgaben
Sachsen	Dienstleistungsbereiche (Produktionskonto)
Sachsen-Anhalt	Konsumausgaben der privaten Haushalte
Schleswig-Holstein	Öffentliche Verwaltung (Produktionskonto) Konsumausgaben des Staates
Thüringen	Bezugszahlen: Bevölkerung

Im Bereich des AK VGR d L sind – verteilt über die einzelnen Statistischen Landesämter - insgesamt rund 61 Personen gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Dabei verfügt in jedem Landesamt mindestens eine Person als Hauptverantwortlicher der jeweiligen regionalen VGR über einen universitären Abschluss. Die Angaben zur Ressourcenkapazität können insgesamt nur mit Hilfe der Vollzeitäquivalente erfolgen, da die in den regionalen VGR beschäftigten Personen meist auch andere Aufgaben außerhalb dieser Gesamtrechnungen wahrnehmen und/oder teilzeitbeschäftigt sind.

Erste vorläufige Ergebnisse, in den regionalen VGR die so genannte 1. Fortschreibung, zur BWS und zum BIP für das Berichtsjahr t werden auf Länderebene (NUTS 1) vom AK VGR d L nach t+3 Monaten veröffentlicht. Die so genannte Originärberechnung des BIP erfolgt zwei Jahre später und wird nach t+27 Monaten veröffentlicht. Die Bereitstellung der entsprechenden vorläufigen Ergebnissen für das Berichtsjahr t zur BWS oder zum BIP auf NUTS 3 bzw. NUTS 2-Ebene erfolgt nach t+19 Monaten. Ein Jahr später werden diese Ergebnisse auf Basis der vorliegenden Originärberechnung aus der Länderrechnung überarbeitet. Damit liegen abschließende Ergebnisse auf NUTS 3 bzw. NUTS 2-Ebene ebenfalls nach t+27 Monaten vor. Große Revisionen in den Regionalen Gesamtrechnungen werden zur gleichen Zeit wie auf nationaler Ebene umgesetzt. Kleinere methodische Änderungen werden sofern möglich in den laufenden Berechnungen umgesetzt und gegebenenfalls bekannt gegeben.

1.2 Überblick über die Methode zur Berechnung der regionalen BWS

Der Berechnungsablauf in den VGR in Deutschland ist, anders als bei den Primärerhebungen der Fachstatistiken, keine Summierung der Ergebnisse der kleinsten regionalen Ebene bis hin zum nationalen Ergebnis, sondern es erfolgt genau umgekehrt eine Aufteilung der nationalen Eckwerte auf die Regionen bzw. eine Abstimmung der Regionalwerte auf die entsprechenden Bundeswerte. Dies bedeutet, dass zuerst nationale, vom Statistischen Bundesamt erstellte VGR-Ergebnisse für Deutschland vorliegen. Erst danach werden vom AK VGR d L die Regionalergebnisse ermittelt, angefangen bei den 16 Bundesländern (NUTS 1) bis, in einem zweiten Schritt, hin zu den 429 Kreisen² (NUTS 3). Die Ergebnisse für die 39 NUTS 2 Regionen (Regierungsbezirke) werden anschließend durch Aufsummieren der Kreisergebnisse berechnet. Zur Regionalisierung der Gesamtrechnungsaggregate wie beispielsweise der BWS bedient sich der Arbeitskreis VGR d L in der Regel der auch im ESGV 1995 empfohlenen zwei Methoden: der Bottom-up- bzw. Pseudo-bottom-up- und der Top-down-Methode.

Welche Regionalisierungsmethode bei den BWS-Berechnungen zur Anwendung kommt, ist von der Datenverfügbarkeit in den jeweiligen Wirtschaftsbereichen abhängig. Liegen Basisstatistiken in ausreichender Differenzierung auf regionaler Ebene vor, so wird die Bottom-up-Methode verwendet. Dementsprechend wird von den regional vorliegenden Angaben einzelner Beobachtungseinheiten, wie z. B. einzelnen Betriebsangaben (örtliche Einheiten) ausgegangen. Diese werden dann regional-hierarchisch „von unten nach oben“ bis zum Summenwert der jeweiligen Region addiert. Die Summe aller regionalen Werte sollte dann dem nationalen Wert entsprechen. Die Top-down-Methode wird in den Wirtschaftsbereichen angewandt, in denen die Datenlage nur auf nationaler Ebene eine differenzierte Berechnung der BWS zulässt. Hierbei wird die nationale BWS auf die einzelnen Regionen verteilt, ohne dass der Versuch einer Zuordnung zu einzelnen, in der Region ansässigen Einheiten unternommen wird. Die Aufteilung erfolgt mittels wirtschaftsbereichsspezifischer Schlüsselgrößen, die eine möglichst hohe Korrelation zur berechnenden BWS aufweisen sollen. In Deutschland überwiegt bei der Berechnung der regionalen BWS (NUTS 2) die Top-down-Methode. Bezogen auf die gesamte BWS zu Marktpreisen werden gut 30 Prozent über die Bottom-up-Methode und rund 70 Prozent über die Top-down-Methode berechnet.

² "Regionen in der Europäischen Union - Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik – NUTS 2006/EU-27, Ausgabe 2007. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007.

Je nach Datenlage wird die BWS für die Kreise (NUTS 3) - zunächst unabhängig vom Länderwert – entweder anhand verfügbarer Regionaldaten – pseudo-bottom-up – berechnet, wie beispielsweise in den WZ-Abschnitten (C, D, E und F), oder die Länderwerte (NUTS 1) der BWS werden unmittelbar anhand von geeigneten Schlüsseln – top-down – auf die Kreise aufgeteilt. Um die Ergebnisse der regionalen VGR mit denen der nationalen VGR vergleichen zu können, sind die Länderwerte den Bundesdaten anzupassen bzw. im Anschluss die Kreisdaten auf die koordinierten Länderwerte abzustimmen.

Die rechnerische Abstimmung (Koordinierung) der Länderwerte auf den Bundeswert, den so genannten Bundeseckwert, ist eine weitere Besonderheit der regionalen VGR in Deutschland. Die Konzepte der VGR des Bundes und der VGR der Länder stimmen überein; jedoch gibt es Bereiche, in denen die Ländermethode von der Bundesmethode aus regionalstatistischen Gründen und wegen Problemen der Datenverfügbarkeit abweicht. Gerade in den Fällen, in denen der Pseudo-bottom-up-Ansatz Verwendung findet und damit die regionalen Aspekte augenscheinlich berücksichtigt sind, führen die Ergebnisse der regionalen VGR in der Regel nur zu Näherungswerten, so dass die Ländersumme in der Regel zunächst nicht dem Bundeswert entspricht und eine rechnerische Abstimmung mit den Bundeseckwerten notwendig wird³. Mit der proportionalen Aufteilung der rechnerischen Abweichung auf die Länder wird erreicht, dass die Summe der Länderaggregate letztendlich mit dem Wert auf Bundesebene übereinstimmt. Dieses Vorgehen, der Koordinierung auf den Bundeseckwert, ist sinnvoll, da angenommen werden kann, dass die nationale VGR wegen der besseren Datenlage a priori genauere Werte liefert als die regionale Rechnung, zumal auch nur auf Bundesebene eine kreislaufmäßige Abstimmung des BIP zwischen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung sowie eine Plausibilisierung mit den Ergebnissen der Verteilungsrechnung (Drei-Seiten-Rechnung) möglich ist. Aus statistisch-praktischen Gründen kann das aus der nationalen VGR bekannte Kontensystem nicht komplett auf der Länder- und Kreisebene umgesetzt werden, sodass sich die regionale VGR auf die zentralen Indikatoren der Drei-Seiten-Rechnung beschränkt.

Entsprechend der Abstimmung der Landeswerte auf den Bundeseckwert werden die VGR-Aggregate in den Kreisberechnungen, die erst im Anschluss an die Länderrechnung erfolgen, auf die jeweiligen Landeseckwerte abgestimmt. Mit dieser Vorgehensweise wird die Konsistenz zwischen den VGR des Bundes und den regionalen VGR auf Länder- und Kreisebene gewährleistet.

1.3 Wichtige Datenquellen für die Berechnung der regionalen BWS

Die Berechnungen in den Bereichen Bergbau (C), Verarbeitendes Gewerbe (D), Energie- und Wasserversorgung (E) und Baugewerbe (F) beruhen meist auf Primärstatistiken (erhoben vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern), wobei den jährlichen Unternehmens- und Betriebserhebungen besondere Bedeutung zukommt. Die regionale Zuordnung der BWS erfolgt dabei meist mittels Angaben zum Produktionswert bzw. den Umsätzen sowie nach den Aggregaten „Löhne und Gehälter“ und „Investitionen“. Wichtige Datenquellen für die regionale Aufteilung der BWS im Dienstleistungsbereich (G-P) stellen die Umsatzsteuerstatistik, die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes sowie als weitere Gesamtrechnung die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (ETR) und die zugrunde liegenden Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zu den Beschäftigten dar. In der Land- und Forstwirtschaft (A) werden Ergebnisse aus den Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen (R-LGR) und den Agrarstrukturerhebungen genutzt.

Weitere Hauptdatenquelle der regionalen BWS Berechnungen auf NUTS 3-Ebene sind zudem die Ergebnisse der VGR-Länderrechnung selbst, indem sie als Eckwerte der im An-

³ Abweichungen zwischen den Bundes- und den Regionalrechnungen ergeben sich u. a. aufgrund der zugrundeliegenden Konzepte (volks- vs. betriebswirtschaftliches Konzept), der unterschiedlichen Berechnungsverfahren und Datenquellen, der unvollständigeren regionalen Datenbasis und der Probleme bei den regionalen Gebietsabgrenzungen.

schluss durchgeführten BWS-Kreisrechnung dienen oder auch als Schlüsselgröße eingesetzt werden, wie die ebenfalls in den VGR berechneten Arbeitnehmerentgelte.

KAPITEL 2 Übermittlung und Publikation; Revisionspolitik, Zugang für die Öffentlichkeit

2.1 Zeitpunkt für die Publikation der Berechnungen

Die Veröffentlichung aktueller Ergebnisse für das BIP bzw. die BWS auf Kreis- (NUTS 3) und Regierungsbezirksebene (NUTS 2) erfolgt ca. $t + 19$ Monate nach dem Berichtsjahr, so z.B. für das Berichtsjahr (t) 2008: Ende Juli 2010. Gemäß dem ESVG-Lieferprogramm werden diese Regionaldaten zum Zeitpunkt $t + 24$ Monate an Eurostat übermittelt. Die veröffentlichten Zeitreihen der BIP-Kreisergebnisse reichen zurück bis zum Jahr 1992; ab 1995 liegen die Daten jährlich vor.

Die VGR-Kreis- und Regierungsbezirksergebnisse sind abgestimmt sowohl auf die VGR-Länderrechnung als auch auf die nationale VGR des Statistischen Bundesamtes. Die Daten am aktuellen Rand werden im Allgemeinen auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt.

2.2 Revisionspolitik

Zu unterscheiden ist in den VGR zwischen laufenden Revisionen, die sich auf Korrekturen einzelner aktueller Jahresergebnisse beziehen und den in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen durchgeführten „großen“ Revisionen, bei denen eine grundlegende und umfassende Überarbeitung der Ergebnisse z. B. durch die Einbeziehung neuer Datenquellen und / oder neuer Methoden, Konzepte und Wirtschaftssystematiken in das Rechenwerk erfolgt. Große Revisionen erfolgen grundsätzlich in enger inhaltlicher und zeitlicher Abstimmung der regionalen VGR mit der nationalen Gesamtrechnung.

2.2.1 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen bzw. Ergebnisanpassungen zwischen den jeweiligen Berechnungsständen der jährlich erstellten regionalen VGR sind vor allem auf die eingeschränkte Datenverfügbarkeit zu den frühen Veröffentlichungsterminen zurückzuführen.

Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse, die sich auf eine – gemessen am verfügbaren Fundus regionalstatistischer Ausgangsdaten – weitgehend vollständige Datenbasis stützen, können erst mit einem zeitlichen Abstand von etwa zwei Jahren als „Originärberechnungen“ bereitgestellt werden. Dies ist für viele Verwendungszwecke zu spät, sodass in den regionalen VGR der Versuch gemacht wird, durch sogenannte Fortschreibungen der letzt verfügbaren Originärberechnungsdaten anhand geeigneter Indikatoren aktuellere Ergebnisse zu erzeugen. Diese noch auf unvollständiger Datengrundlage berechneten vorläufigen VGR-Ergebnisse werden kontinuierlich in den verschiedenen Berechnungsphasen aktualisiert, indem die jeweils neu verfügbaren statistischen Ausgangsdaten sukzessive Eingang finden:

- Erste vorläufige Ergebnisse zum BIP und zur BWS auf NUTS 1-Ebene für das Berichtsjahr t werden vom Arbeitskreis VGR der Länder bereits nach $t+3$ Monaten (1. Fortschreibung) veröffentlicht.
- Die Bereitstellung der entsprechenden NUTS 2-/NUTS 3-Ergebnisse für das Berichtsjahr t erfolgt nach $t+19$ Monaten abgestimmt auf die noch vorläufige 3. Fortschreibung der BWS-Länderrechnung ($t+ 13$ Monate).
- Ein Jahr später werden die Kreisergebnisse für das Berichtsjahr t auf Basis aktualisierter Regionaldaten und der dann vorliegenden Originärberechnung auf Länderebene ($t+25$ Monate) erneut überarbeitet.
- Nach vier Jahren schließlich liegen alle erforderlichen Basisdaten vollständig vor und die regionalen VGR-Ergebnisse gelten als »endgültig« – vorbehaltlich der in größeren zeitlichen Abständen in den VGR durchgeführten „großen“ Revisionen.

2.2.2 Große Revisionen

Notwendige Anpassungen an neue internationale Konventionen, die Einführung methodischer Verbesserungen und neuer Konzepte sowie die Berücksichtigung neuer, bislang nicht verwendeter statistischer Datenquellen werden in den VGR nicht laufend durchgeführt, sondern erfolgen generell im Rahmen so genannter „großer“ Revisionen. Die dabei vorgenommenen Änderungen können die gesamte veröffentlichte Zeitreihe umfassen. Die regionale VGR orientiert sich dabei eng an der Bundes-VGR.

Im Februar 2006 wurden vom Arbeitskreis VGR der Länder Ergebnisse der jüngsten Revision 2005 mit überarbeiteten Werten ab 1991 veröffentlicht. Dabei ergaben sich Neuerungen vor allem durch neue Ansätze im Rahmen des europaweit rechtsverbindlichen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2005), u. a.

- Einführung der Vorjahrespreisbasis und Verkettung (in der Kreisrechnung (NUTS 2/ 3) werden keine preisbereinigten Werte berechnet),
- Neuregelung der Berechnung und Aufteilung der Bankdienstleistungen (so genannte Financial Intermediation Services, Indirectly Measured (FISIM)),
- Integration neuer Ausgangsstatistiken, zum Beispiel der Dienstleistungsstatistik.

Die nächste große Revision steht mit der Umstellung der Wirtschaftszweiggliederung auf die NACE Rev. 2 bzw. WZ 2008 im Jahr 2011 an. Erste Ergebnisse der regionalen VGR nach der WZ 2008 werden zum Veröffentlichungstermin der 1. Fortschreibung des BIP 2011 Ende März 2012 vorgelegt.

2.3 Vergleichbarkeit von Zeitreihen

Kohärente Zeitreihen der Jahresergebnisse des BIP bzw. der BWS liegen in den regionalen VGR in Deutschland auf Länderebene (NUTS 1) ab 1991 vor bzw. für das frühere Bundesgebiet auf NUTS 1-Ebene zurück bis 1970. Auf NUTS 2/3-Ebene beginnen die Zeitreihen des BIP und der BWS ab 1992 bzw. jährlich ab 1994.

Rückrechnungen nach großen Revisionen erfolgen für die Zeitreihen der BWS in den regionalen VGR entweder mittels einer Neuberechnung auf Grundlage der geänderten Datenquellen bzw. Methodik oder falls eine grundlegende Neuberechnung nicht durchführbar sein sollte, mittels der bisherigen Veränderungsraten bzw. Strukturen der jeweiligen Regionalwerte im zurückzurechnenden Zeitraum.

2.4 Übermittlung an internationale Organisationen (ohne Eurostat)

Es werden keine regelmäßigen Lieferungen von Ergebnissen der regionalen VGR an andere internationale Institutionen als Eurostat vorgenommen.

2.5 Zugang für die Öffentlichkeit

2.5.1 Internetangebot des AK VGR d L

Die Ergebnisse der regionalen VGR auf NUTS 2/3-Ebene werden – analog den Ergebnissen auf NUTS 1-Ebene - aktuell unmittelbar nach deren Berechnung zu abgestimmten Veröffentlichungsterminen in das Internetangebot (www.vgrdl.de) des Arbeitskreises VGR der Länder eingestellt und kostenlos als so genannte Gemeinschaftsveröffentlichungen (Excel-Dateien) unter der Rubrik „*Kreisergebnisse für Deutschland*“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt: (http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/ergebnisse.asp?lang=de-DE#KR).

Die Veröffentlichung bzw. das Download-Angebot für das BIP bzw. die BWS auf NUTS 2/ 3-Ebene: „Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands“ (http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/R0B0.asp?R2B1) enthält Angaben zum:

- **Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen** für die Jahre 1992 sowie ab 1994 jährlich bis 2 Jahre vor dem jeweils aktuellen Kalenderjahr (t-2)
 - Absolutwerte in Mio. Euro
 - jährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr
 - Anteile des BIP für NUTS 2/3 an NUTS 1
- **Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen** (BWS insgesamt und A*3 für die Jahre 1992, 1994 und 1995 sowie BWS insgesamt und A*6 ab dem Jahr 1996 bis t-2)
- **Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (Inland)**
- **Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner**
- **Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (Inland)** (ab dem Jahr 1999 bis t-2)

sowie die jeweiligen Bezugsgrößen **Erwerbstätige (Inland)** und **Einwohner**⁴, für die Jahre 1992, 1994 und 1995 sowie das **Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen (Inland)**⁵ ab dem Jahr 1999 bis jeweils t-2.

2.5.2 Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Das gemeinsame Statistik-Portal der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes bietet der Öffentlichkeit einen zentralen Zugang zu statistischen Basisinformationen und erleichtert länderübergreifende Vergleiche. Das Informationsangebot, das über www.statistikportal.de erreichbar ist, enthält neben einer Vielzahl abrufbarer Datentabellen auch Datenmaterial aus den VGR der Länder. Ebenso kann bspw. über die Regionaldatenbank Deutschland: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon> oder den Regionalatlas: <http://ims.destatis.de/indikatoren/Default.aspx> gezielt auf BIP- oder BWS-Daten der NUTS 3 Regionen zugegriffen werden.

2.5.3 Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder

Entsprechend dem Staats- und Verwaltungsaufbau werden die gesetzlichen Aufgaben der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik Deutschland von den Statistischen Ämtern der Länder und dem Statistischen Bundesamt nach dem föderalen Prinzip erfüllt. Dies bedingt, dass die Ergebnisse der amtlichen Statistik auch über die eigenen Websites und über eigene Veröffentlichungen der einzelnen Statistischen Ämter den Kunden zur Verfügung gestellt werden. Neben länderspezifischen Datenbanken, Monatsheften, Pressemitteilungen, Broschüren, Faltblättern usw., in denen ebenfalls regionale BIP- oder BWS-Daten publiziert werden, stellen die so genannten Statistischen Berichte eine weitere wesentliche Informationsquelle dar. Dabei unterscheiden sich die Statistischen Berichte je nach Land hinsichtlich der ausgewiesenen Berichtsjahre, der Form der Bereitstellung sowie der Kostenpflicht. Die wirtschaftsfachliche Veröffentlichungstiefe ist hingegen durch die im Arbeitskreis VGR der Länder abgestimmte Freigabetiefe: A6 + D vorgegeben (siehe Anhang 1).

⁴ Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungstands Statistisches Bundesamt

⁵ Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder": <http://www.statistik-hessen.de/erwerbstaetigenrechnung/>

2.6 Metadaten

Zusätzlich zum eigentlichen statistischen Datenangebot, finden sich auf der Internetseite des Arbeitskreises VGR der Länder weitere Zusatzinformationen. So können etwa in der Rubrik „*Methode und Definitionen*“ (http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/methode.asp) eine Kurzmethodenbeschreibung wie auch eine Übersicht zur aktuellen Wirtschaftszweiggliederung als pdf-Dokument heruntergeladen werden. Ferner ist ein so genannter Qualitätsbericht (http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/Qualitaetsbericht.asp) eingestellt, der Kurzinformationen über die VGR der Länder liefert. Ebenso finden sich Begriffsdefinitionen, Erläuterungen zu den Berechnungsphasen und die Veröffentlichungstermine. In der Rubrik „*Ansprechpartner*“ (http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/apartner.asp) sind zudem die Kontaktdaten der Mitglieder des Arbeitskreises VGR der Länder hinterlegt. Weitere aktuelle Zusatzinformationen zu den Berechnungen werden direkt auf der Eingangsseite des Internetangebots platziert.

Die im Internet bereitgestellten Informationen und Daten des Arbeitskreises VGR der Länder liegen bis auf die auch in Englisch übersetzte Übersicht des Datenangebots (http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/ergebnisse.asp?lang=en-GB#LA-GDP) bislang ausschließlich auf Deutsch vor.

KAPITEL 3 Methoden zur Berechnung der regionalen Bruttowertschöpfung

3.1 Grundprinzipien für alle Wirtschaftsbereiche

Wie bereits in Kapitel 1.2 beschrieben, gibt es in den regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für Deutschland grundsätzlich keine eigenständigen Berechnungen auf NUTS 2-Ebene. Vielmehr erfolgt im Anschluss an die Länderrechnung (NUTS 1) die so genannte Kreisrechnung (Berechnung auf NUTS 3-Ebene). Die Bruttowertschöpfung (BWS) auf NUTS 2-Ebene (Regierungsbezirke) ergibt sich dann als Summe der jeweils zugehörigen Kreis-Ergebnisse. Dementsprechend wird in diesem Methodeninventar zur BWS nach NUTS 2 vorwiegend auf die Methodik der Kreisrechnung in den regionalen VGR abgestellt. Weitere Informationen zur Länderrechnung des Arbeitskreises VGR der Länder stehen (auf Deutsch) im Internetangebot des Arbeitskreises unter:

http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/methode.asp in der Kurzmethodebeschreibung http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/methoden.pdf zur Verfügung.

3.1.1 Verfügbare Datenquellen und Informationen

3.1.1.1 Daten aus Fachstatistiken

Wie in der VGR-Länderrechnung (NUTS 1) wird das BIP auf Kreisebene in wirtschaftsfachlicher Tiefe grundsätzlich ausgehend von der BWS für mehr als 60 Wirtschaftsbereiche (A*60) ermittelt. Im Einzelnen werden die hierbei zugrunde liegenden Datenquellen für die jeweiligen Wirtschaftszweighberechnungen im nachfolgenden Kapitel 3.2 dargestellt.

Nähere Informationen und Metadaten zu den verwendeten Fachstatistiken, wie beispielsweise zur *Umsatzsteuerstatistik* oder zum *Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes*, werden in diesem Zusammenhang hier jedoch nicht ausgewiesen. Zum einen sind die generellen Fachspezifika der jeweiligen Erhebungen wie beispielsweise Art der Erhebung, Stichprobenumfang, Fragebogendesign, Antwortausfälle, Repräsentativität und durchgeführte Korrekturen, in den regionalen VGR zwar grundsätzlich bekannt, nähere Detailinformationen zur Organisation, Durchführung und Weiterentwicklung der Fachstatistiken liegen den VGR jedoch nicht direkt vor. Zum anderen würde eine ausführliche Betrachtung der einzelnen Datenquellen den vorgesehenen Seitenumfang dieses Inventars zu den regionalen VGR bei Weitem überschreiten. Daher wird hier auf die vom Statistischen Bundesamt in seinem Internetangebot <http://www.destatis.de> veröffentlichten ausführlichen Qualitätsberichte zu den verschiedenen amtlichen Fachstatistiken, wie z. B. zum *Monatsbericht des Verarbeitenden Gewerbes* verwiesen:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/VerarbeitendesGewerbeIndustrie/Monatsteinerden.property=file.pdf>

3.1.1.2 Eckwerte der VGR-Länderrechnung

Die Kreisrechnung (NUTS 3) basiert grundsätzlich auf den aus der Länderrechnung (NUTS 1) stammenden BWS-Werten und stimmt die Ergebnisse auf Kreisebene auf diese Eckwerte ab, bzw. verteilt diese auf die Kreise. Damit stellt die Länderrechnung eine zentrale Datenquelle und auch Informationsgrundlage der Berechnungen auf NUTS 3-Ebene dar.

In der Länderrechnung existieren unterschiedliche Berechnungsphasen für das Bruttoinlandsprodukt bzw. die Bruttowertschöpfung. So können vom Arbeitskreis VGR der Länder gesamtwirtschaftliche Ergebnisse nach Bundesländern, die sich auf eine – gemessen am verfügbaren Fundus regionalstatistischer Ausgangsdaten – weitgehend vollständige Datenbasis stützen, erst mit einem zeitlichen Abstand von etwa zwei Jahren als Originärberechnungen (OB) bereitgestellt werden. Nach vier Jahren schließlich liegen alle erforderlichen

Basisdaten vollständig vor und die VGR-Ergebnisse gelten als endgültig.⁶ Um nicht nur der Genauigkeit, sondern auch der Aktualität Rechnung zu tragen, wird in den regionalen VGR versucht, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Bundesländern möglichst frühzeitig abzuschätzen. Dies geschieht im Rahmen so genannter Fortschreibungen (FS), wobei ausgehend von den zuletzt verfügbaren Originärberechnungsdaten mit Hilfe geeigneter Indikatoren aktuelle vorläufige Ergebnisse erzeugt werden. Indem die jeweils verfügbaren statistischen Ausgangsdaten sukzessive in die Berechnungen Eingang finden, werden diese Ergebnisse kontinuierlich in den verschiedenen Berechnungsphasen aktualisiert und veröffentlicht. Zwischen den derzeit noch drei Fortschreibungen und der Originärberechnung verbessert sich die Datenbasis nachhaltig, so dass die Berücksichtigung neuer Ausgangsdaten und die Einarbeitung regionalspezifischer Vorleistungsinformationen mit entsprechenden Änderungen in den Länderergebnissen verbunden ist.

Die Kreisberechnungen erfolgen am aktuellen Rand auf Basis der Länderergebnisse aus der zuletzt vorliegenden (dritten) Fortschreibung (Berichtsjahr t-2 Jahre). Die Überarbeitung der Vorjahre (ab t-3 Jahre) beruht hingegen auf der zuletzt vorliegenden Originärberechnung auf Länderebene, wobei in der Regel die BWS-Ergebnisse der letzten drei Jahre (t-3, t-4, sowie t-5 Jahre) aktualisiert werden.

3.1.2 Verwendung von Benchmarks und Extrapolationen

In den Fällen, in denen das Top-down-Verfahren angewendet wird, liegen die Schlüsselgrößen in der Regel bereits für das aktuelle Jahr vor. Ausnahmen finden sich in einzelnen Rechenbereichen der *Land- und Forstwirtschaft (A)*, der *Fischerei und Fischzucht (B)* und dem *Handel (Abschnitt G)*. So stammen etwa die Standarddeckungsbeiträge, die in den Bereichen A und B zur Schlüsselung der BWS verwendet werden, aus der alle vier Jahre als Vollerhebung durchgeführten Agrarstrukturerhebung. Dementsprechend wird die aus dieser Erhebung zuletzt vorliegende Kreisstruktur als Benchmark für vier Jahre beibehalten. In den Ländern, die im Bereich *Fischerei und Fischzucht* die Fangergebnisse zur Verteilung der Länder-BWS auf die NUTS 3 Regionen einsetzen, ist die Kreisstruktur gar für 10 Jahre festgelegt, da die Binnenfischereierhebung eine Teilerhebung im Rahmen der Landwirtschaftszählung darstellt. Die Landwirtschaftszählung erfolgt alle 10 Jahre und wurde zuletzt für das Berichtsjahr 2003 durchgeführt. Im *Abschnitt G* beruhen die Schlüssel auf den Ergebnissen der *Handels- und Gaststättenzählung (HGZ1993)*, die seit 1993 auf Basis der Beschäftigtenzahlen fortgeschrieben wird.

Im Jahr 2002 wurde der *Jährliche Industriebericht für Kleinbetriebe* eingestellt. U. a. entstammen dieser Statistik die Umsätze der so genannten Kleinbetriebe, die im Rahmen der BWS-Berechnung in den Abschnitten C und D als Produktionswerte angesetzt werden (vgl. 3.2.3). Die zuletzt für das Berichtsjahr 2001 aus dieser Statistik vorliegenden Umsätze werden mit den Veränderungsdaten der Produktionswerte von Unternehmen mit 20 bis 49 tätigen Personen für jeden WZ-Zweisteller aus der Kostenstrukturerhebung (KSE) fortgeschrieben.

Schätzungen bzw. Hochrechnungen resultieren zum einen aus dem bereits erwähnten Anspruch an Aktualität, der seitens der Nutzer aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung oder auch der Wissenschaft an die regionalen VGR gestellt wird. Auch wenn die Kreisberechnungen am aktuellen Rand grundsätzlich auf der zuletzt vorgenommenen Fortschreibung in der Länderrechnung beruhen⁷, so handelt es sich dabei um Ergebnisse, die nach wie vor auf einer unvollständigen Datengrundlage basieren. Zudem wird im Rahmen der Fortschreibung nicht in derselben Tiefe gerechnet, wie in der Originärberechnung. Dies bezieht sich sowohl auf

⁶ vorbehaltlich der in größeren zeitlichen Abständen (Revisionen) notwendigen Anpassungen an neue internationale Konventionen, der Einführung methodischer Verbesserungen und der Berücksichtigung neuer Datenquellen.

⁷ Eine Ausnahme stellen die Bereiche C und D dar. Hier erfolgt in der Länderrechnung keine Fortschreibung, sondern die BWS wird auf Grundlage einer so genannten Schnell-KSE berechnet. Bei der Schnell-KSE handelt es sich nicht um eine zusätzliche Erhebung, sondern einen vorläufigen Stand der eigentlichen Kostenstrukturerhebung.

die Wirtschaftsbereichsgliederung als auch auf die Komponenten der BWS. So liegt etwa für die Abteilung *Landwirtschaft und Jagd (01)* aus der letzten Fortschreibung nur die BWS insgesamt vor. Um die Werte am aktuellen Rand für die Unterklassen *01412 + 01413* und *01 ohne_(01412+01413)* zu erhalten, wird die OB-Struktur des Vorjahres als Benchmark an die BWS aus der FS angelegt. Diese Vorgehensweise findet sich auch in den Abteilungen *Baugewerbe (45)*, *Grundstücks- und Wohnungswesen (70)* sowie *Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (75)*. In den Fällen, in denen der Einkommensansatz praktiziert wird, liegen am aktuellen Rand ebenfalls nur die Wertschöpfungsgrößen insgesamt vor. D. h. die zu verteilenden kapital- bzw. arbeitsbezogenen BWS-Komponenten liegen aus der Länderrechnung noch nicht vor. Dementsprechend werden diese Werte zunächst gemäß der letzten OB-Struktur fortgeschrieben und mit den entsprechenden Schlüsselgrößen auf die Kreise verteilt. Betroffen hiervon sind die Abteilungen *Gastgewerbe (55)*, *Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (71)*, *Datenverarbeitung und Datenbanken (72)* und *Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt (74)*.

Zum anderen erfolgen Schätzungen in WZ-Abschnitten, in denen die Datengrundlage unvollständig ist oder als unzureichend angesehen wird. Bezogen auf die Kreisrechnung spielt dieser Umstand dann eine Rolle, wenn die BWS-Berechnung pseudo-bottom-up erfolgt. Unter 3.2 wird gerade auf diese Vorgehensweise eingegangen, so dass an dieser Stelle auf eine detaillierte Darstellung verzichtet wird.

3.1.3 Behandlung von Hilfstätigkeiten

Je nach Datenlage und in Abhängigkeit davon, ob Hilfstätigkeiten identifiziert werden können, werden diese grundsätzlich der Region zugeordnet in der Sie anfallen. Die wirtschaftsbereichsspezifische Zuordnung erfolgt hingegen grundsätzlich nach dem Unternehmensschwerpunkt.

Eine Zuweisung der Unternehmens-BWS auf einzelne zugehörige Betriebe erfolgt anhand der arbeitsbezogenen BWS-Komponente *Löhne und Gehälter* und/oder anhand der kapitalbezogenen Komponente *Investitionen*.

3.1.4 Behandlung der Extra-regio

Wegen statistischer Schwierigkeiten, aber auch wegen ihrer marginalen Bedeutung, erfolgt für die Extra-regio in den VGR Deutschlands kein separater Nachweis. Sie ist auf nationaler Ebene im Gesamtwert des WZ-Abschnitts 75, *Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung* enthalten und wird im Rahmen der Koordinierung auf die Länder und damit auch auf die Kreise verteilt. Die Verteilung auf die Länder erfolgt dabei anteilig nach deren unkoordiniertem BWS-Anteil im WZ-Abschnitt 75.

3.1.5 Annäherung zur Vollständigkeit

Bestrebungen der Annäherung zur Vollständigkeit bestehen in den regionalen VGR in der Form, dass in Fällen, in denen statistische Erhebungen Abschneidegrenzen aufweisen, statistische Ergänzungen und Zuschläge – zunächst unabhängig von der Bundesrechnung - erfolgen (siehe 3.2). Explizite Zuschläge, die in der nationalen VGR bspw. durch Sonderrechnungen für Eigenleistungen am Hausbau oder für Trinkgelder ermittelt werden, liegen nicht vor bzw. werden in den regionalen VGR nicht berechnet. Ebenso erfolgt auf regionaler Ebene auch keine Erfassung der schattenwirtschaftlichen Aktivitäten durch entsprechende Berechnungsmethoden. Zudem besteht auch keine Möglichkeit der kreislaufmäßigen Abstimmung von Entstehungs- und Verwendungsrechnung, so dass eine solche Abstimmungsdifferenz, die als impliziter Vollständigkeitszuschlag zu interpretieren wäre, ebenfalls nicht existiert.

Alle Maßnahmen, Überprüfungen sowie spezifischen Sonderrechnungen zur Sicherstellung der Vollständigkeit werden in den VGR Deutschlands grundsätzlich nur auf nationaler Ebene

durchgeführt⁸ und mittels dem Koordinierungsverfahren der BWS-Bundeswerte auf die Länder und schlussendlich auf die Kreise verteilt. Somit wird aus Sicht der regionalen VGR Vollständigkeit nur über die Abstimmung mit den entsprechenden nationalen Werten erreicht.

Aufgrund mangelnder Informationen können nicht alle Vollständigkeitsprüfungen regional quantifiziert werden. So ist etwa bei impliziter Erfassung ein Herausrechnen von Einnahmen, die steuerlich nicht deklariert wurden, solange nicht möglich, wie für diese Unterteilung keine Informationen vorliegen. Dementsprechend kann auch in den regionalen VGR keine getrennte Koordinierung erfolgen. Vielmehr wird die komplette Koordinierungsdifferenz auf die Länder verteilt, wobei unterstellt wird, dass die geschätzten Länderwerte in gleicher Richtung und proportional im gleichen Ausmaß von dem unbekanntem wahren Länderwert abweichen⁹.

3.1.6 Berechnung der FISIM

Die Berechnung der unterstellten Bankgebühr bzw. unterstellten Produktion von Bankdienstleistungen (engl.: FISIM „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“) wurde mit der am 1.1.2005 in Kraft getretenen Verordnung¹⁰ der Europäischen Kommission neu geregelt. Diese Finanzserviceleistung umfasst die indirekten Entgelte der Banken, die sie neben den direkt erzielten Umsätzen (z. B. Kontoführungsgebühren) als Differenz zwischen Zinsertrag und Zinsaufwand erwirtschaften.

Mit der Neuregelung wird die FISIM nun nicht mehr insgesamt der Volkswirtschaft auf der Verwendungsseite als Vorleistung zugerechnet, sondern auf verwendende Sektoren bzw. Wirtschaftsbereiche aufgeteilt. Dabei wird sie in den nationalen VGR einerseits als Vorleistung den einzelnen Wirtschaftsbereichen zugerechnet - wodurch deren Bruttowertschöpfung entsprechend sinkt; andererseits wird sie als Teil der Konsumausgaben, der Exporte oder Importe verbucht.

Die Verordnung wurde in den regionalen VGR mit der Revision 2005 implementiert. In der Länderrechnung bzw. auf NUTS 1-Ebene liegen jedoch keine regionalspezifischen Informationen über die FISIM-Beträge nach Wirtschaftsbereichen vor. Deshalb kommen hier nur implizite Berechnungsverfahren wie die Koordinierung oder die Schlüsselung der jeweiligen, bereits um FISIM bereinigten Bundeswerte, anteilmäßig nach der Bruttowertschöpfung der jeweiligen Wirtschaftsbereiche zur Anwendung.

3.1.7 Anpassungen für Pendler

Berechnungen bei denen die BIP-Beiträge der Pendler ermittelt werden, werden auf regionaler Ebene nicht durchgeführt. Jedoch wird dieser Umstand bei der Interpretation der Indikatoren BIP je Einwohner und BIP je Erwerbstätigen in Betracht gezogen.

3.1.8 Von der Bruttowertschöpfung zum Bruttoinlandsprodukt

Bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts wird zunächst die zu Herstellungspreisen bewertete Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche aufaddiert. Anschließend wird der Saldo aus Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen (Nettogütersteuern) hinzugezählt. Durch die Berücksichtigung dieses Saldos ergibt sich das Marktpreiskonzept, das für die Bewertung des Bruttoinlandsprodukts heranzuziehen ist. Gemäß den Empfehlungen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) erfolgt eine Pauschalverteilung dieses Saldos. Pauschal bedeutet, dass der Saldo der VGR des Bundes – unabhängig von den tatsächlich örtlich entstandenen Gütersteuern und Gütersubventionen

⁸ Für einen umfassenden Überblick über die Anpassungen zur Sicherstellung der Vollständigkeit in den VGR Deutschlands, vgl. Statistisches Bundesamt, S. 387 ff.

⁹ Vgl. dazu Methodenbeschreibung der Länderrechnung

¹⁰ Verordnung (EG) Nr. 1889/2002 vom 23. Oktober 2002.

– proportional im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung auf die Länder verteilt wird. Gütersteuern sind alle Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Es handelt sich beispielsweise um die Mehrwertsteuer, Importabgaben (ohne Einfuhrumsatzsteuer), die Mineralölsteuer und Tabaksteuer. Gütersubventionen sind ebenfalls solche Subventionen, die pro Einheit einer produzierten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Beispiele hierfür sind Importsabgaben, Abgeltungszahlungen im Verkehr oder Ausfuhrerstattungen an die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Im Rahmen der Originärberechnung des BIP wird die Summe der Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbereiche, die Pauschalverteilung der Nettogütersteuern und schließlich das Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen und preisbereinigt) für alle Bundesländer im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg maschinell ermittelt.

3.2 Beschreibung der Methoden und Datenquellen zur Berechnung der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen

3.2.1 Land- und Forstwirtschaft (A)

In der Land- und Forstwirtschaft erfolgt die BWS-Berechnung auf NUTS 3 Ebene zunächst getrennt für die beiden Bereiche:

- 01412 +01413: „Garten- und Landschaftsbau“ sowie „Erbringung von gärtnerischen Dienstleistungen“,
- 01 – (01412+01413): „Landwirtschaft und Jagd“ ohne 01412+01413,

die im Anschluss durch Addition der Einzelergebnisse zum Bereich 01 „Landwirtschaft und Jagd“ zusammengefasst werden, sowie für den Bereich

- 02 „Forstwirtschaft“.

Begründet wird die getrennte Vorgehensweise im Bereich der Landwirtschaft und Jagd (01) damit, dass die aus den Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen (R-LGR) vorliegenden BWS-Ergebnisse auf NUTS 2-Ebene weder den Garten- und Landschaftsbau noch die Erbringung von gärtnerischen Dienstleistungen enthalten.

Ausgehend von den Ergebnissen der Länderrechnungen (VGR d L und R-LGR) werden deshalb die entsprechenden Werte der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (NUTS 1 Ergebnisse) nach der Top-down-Methode mittels der folgenden Schlüsselgrößen auf die zugehörigen Kreise (NUTS 3) verteilt und im Ergebnis zu den NUTS 2 Regionen aufsummiert.

Tab. 3.1: Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Land- und Forstwirtschaft

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
01412 + 01413	<ul style="list-style-type: none"> • Summe der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort auf NUTS 3-Ebene in den Bereichen 01412 und 01413 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum 30. Juni
01 <u>ohne</u> 01412+01413	<ul style="list-style-type: none"> • Standarddeckungsbeiträge auf NUTS 3-Ebene im Bereich 01 <u>ohne</u> 01412+01413 	<ul style="list-style-type: none"> • Agrarstrukturerhebung • Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR)
01	(01412 + 01413) + 01 <u>ohne</u> 01412+01413	
02	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitnehmerentgelt NUTS 3 im Bereich 02 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensentstehungskonto der VGR d L
AA bzw. A	01 + 02	

3.2.2 Fischerei und Fischzucht (B)

Die Vorgehensweise zur Berechnung der regionalen BWS auf NUTS 3 -Ebene im Bereich Fischerei und Fischzucht unterscheidet sich je nach Bedeutung dieses Gesamtbereichs in den einzelnen Ländern. So werden in Ländern, in denen die „Fischerei und Fischzucht“ von untergeordneter Bedeutung ist, die Landeseckwerte der Bruttowertschöpfung aus der VGR Länderrechnung direkt mithilfe der Standarddeckungsbeiträge der landwirtschaftlichen Betriebe aus der Agrarstrukturerhebung auf die NUTS 3 Regionen verteilt. In den anderen Ländern erfolgt eine getrennte Berechnung für die Bereiche:

- 05011 „Hochsee- und Küstenfischerei“,
- 05012 „Fluss- und Seenfischerei“,
- 0502 „Teichwirtschaft und Fischzucht“.

Zur Verteilung der Wertschöpfung auf die NUTS 3 Regionen nach der Top-down-Methode kommen dabei die in Tabelle 3.2 aufgeführten Schlüssel zur Anwendung.

Tab. 3.2: Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Fischerei und Fischzucht

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
05011	<ul style="list-style-type: none">• Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen	<ul style="list-style-type: none">• Umsatzsteuerstatistik
05012 + 0502	<ul style="list-style-type: none">• Fangergebnisse• Standarddeckungsbeiträge	<ul style="list-style-type: none">• Binnenfischereierhebung• Agrarstrukturerhebung
05	05011 + (05012 + 0502)	

3.2.3 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C) sowie Verarbeitendes Gewerbe (D)

Seit der Revision im Jahr 2000 liegt den BWS-Berechnungen in den Abschnitten C wie auch D das Betriebskonzept zugrunde, d. h. die wirtschaftssystematische Zuordnung geht von den regionalen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) aus. Die Berechnung der BWS erfolgt dabei pseudo-bottom-up und zwar auf Basis unternehmens- bzw. betriebsindividueller Angaben zum Produktionswert, zu Vorleistungen, zum Einsatz von Handelswaren, zu Löhnen- und Gehältern sowie zu Investitionen. Damit soll der Annahme Rechnung getragen werden, dass unternehmens- bzw. betriebsindividuellen Quoten die regionale BWS-Entwicklung besser abbilden als bundeseinheitliche, nach Wirtschaftszweigen differenzierte Quoten. Zudem werden damit die verfügbaren Datenquellen, wie in Tabelle 3.3 dargestellt, in beiden Abschnitten vollständig ausgeschöpft. Als Ergebnis liegt nur die unkoordinierte (nicht auf die Bundeseckwerte abgestimmte) BWS auf Kreisebene (NUTS 3) nach WZ-Abteilungen vor.

Tab. 3.3: Schlüsselgrößen und Datenquellen der Abschnitte C und D

Rechenbereich	Schlüsselgrößen	Datenquellen
10 bis 37, wobei 23 ohne 23.2		<ul style="list-style-type: none"> • Kostenstrukturerhebung (KSE) im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau sowie in der Gewinnung von Steinen und Erden • Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden • Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden • Jahresbericht für Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden • Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden • Investitionserhebung bei Betrieben im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden • Jährlicher Industriebericht für Kleinbetriebe 2001 (fortgeschrieben ab 2002) • Vierteljährliche Handwerksberichterstattung
23.2 Mineralölverarbeitung	<u>Kapitalbezogene BWS:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Raffinerieproduktion auf NUTS 3-Ebene <u>Arbeitsbezogene BWS:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Löhne und Gehälter im Bereich 23.2 auf NUTS 3-Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Angaben des Mineralölwirtschaftsverbandes • Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die verschiedenen Rechenbereiche der Wirtschaftsbereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C) sowie Verarbeitendes Gewerbe (D).

Übersicht 3.1: Rechenbereiche der Wirtschaftsbereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C) sowie Verarbeitendes Gewerbe (D)

C		Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
CA		Bergbau auf Energieträger
	10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung
	11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen
	12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerzen
CB		Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, so. Bergbau
	13	Erzbergbau
	14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
D		Verarbeitendes Gewerbe
DA		Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
	15	Ernährungsgewerbe
	16	Tabakverarbeitung
DB		Textil- und Bekleidungsgewerbe
	17	Textilgewerbe
	18	Bekleidungsgewerbe
DC	19	Ledergewerbe
DD	20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
DE		Papier-, Verlags- und Druckgewerbe
	21	Papiergewerbe
	22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung
DF	23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
DG	24	Chemische Industrie
DH	25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
DI	26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
DJ		Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
	27	Metallerzeugung und -bearbeitung
	28	Herstellung von Metallerzeugnissen
DK	29	Maschinenbau
DL		Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und –Einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
	30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und –Einrichtungen
	31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.
	32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
	33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
DM		Fahrzeugbau
	34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
	35	Sonstiger Fahrzeugbau
DN		Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling
	36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen
	37	Recycling

In den Abschnitten C und D kommt – bedingt durch die gemeinsame Datengrundlage – die gleiche Berechnungsmethode zum Einsatz, so dass auf eine differenzierte Darstellung verzichtet wird. Eine Ausnahme ergibt sich jedoch im Fall der Mineralölverarbeitung, die unter Punkt 3.2.3.3 gesondert behandelt wird.

3.2.3.1 Materialgrundlage und Berechnungsmethode

Wie Tabelle 3.3 zu entnehmen ist, stellen die zweistelligen Abteilungen der NACE, rev. 1.1 die tiefste Rechenebene dar. Dies bedeutet, dass für jede der 5 Wirtschaftsabteilungen des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie der 23 Abteilungen des Verarbeitenden Gewerbes gesondert die Bruttowertschöpfung unter Verwendung des Produktionsansatzes (BWS = PW-VL) ermittelt wird. Abhängig von der Datengrundlage ergeben sich bei der BWS-Berechnung unterschiedliche Vorgehensweisen auch hinsichtlich der ermittelten Produktionswerte und Vorleistungen.

Für die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die zur Kostenstrukturerhebung (KSE) melden (sog. KSE-Unternehmen) wird als Produktionswert die Gesamtleistung angesetzt, die zur Abgrenzung auf das Herstellungspreiskonzept um die sonstigen Gütersteuern bzw. die Verbrauchssteuern bereinigt wird. Über die zu den sonstigen Gütersteuern zählenden Verkehrsteuern, die in gleicher Weise vom Produktionswert abzuziehen sind, liegen keine Informationen vor. Die KSE liefert zwar Angaben zu den empfangenen Gesamtsubventionen. Eine Untergliederung nach den sonstigen Gütersubventionen, die dem Produktionswert nach dem Herstellungspreiskonzept hinzuzufügen sind, gibt es jedoch nicht. Daher werden sie aus anderen Quellen am Ende des Rechenprozesses der unkoordinierten BWS der Abteilung 15 bzw. dem Ernährungsgewerbe zugeschlagen¹¹

Da der Produktionswert noch den gesamten Umsatz aus Handelsware enthält, ist dieser lt. ESVG 95 um den von den Unternehmen zu den Vorleistungen gemeldeten Einsatz an Handelsware zu kürzen, so dass nur noch die Handelsspanne im Produktionswert - und damit auch in der BWS - enthalten ist. Die Vorleistungen setzen sich dabei aus folgenden (KSE-) Positionen zusammen:

- Verbrauch an Rohstoffen und sonstigen Vorprodukten sowie Hilfs- und Betriebsstoffen,
- Kosten für Leiharbeitnehmer,
- Kosten für durch andere Unternehmen ausgeführte Lohnarbeiten,
- Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen, Montagen u. ä.,
- Mieten und Pachten,
- Sonstige Kosten, wie z.B. Werbekosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Transportkosten, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, nicht jedoch die gezahlten Versicherungsprämien.

In der Kostenstrukturerhebung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes sind nicht alle Wirtschaftseinheiten erfasst. Vielmehr handelt es sich um eine Stichprobe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, in der zwar die großen Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, die den Hauptteil der BWS abdecken, vollständig enthalten sind, die jedoch für die Bundesländer nicht repräsentativ ist. Dementsprechend müssen die Werte für die übrigen Wirtschaftseinheiten hinzugeschätzt werden.

Für Unternehmen, die nicht zur Kostenstrukturerhebung melden, werden die Umsätze als Produktionswerte angesetzt¹². Je nach Art des Unternehmens entstammen diese dem Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen, dem Monatsbericht für Einbetriebsunternehmen und im Fall der Kleinbetriebe, dem Industriebericht oder der vierteljährlichen Handwerksbe-

¹¹ Die sonstigen Gütersubventionen werden der BWS im Rahmen der Länderrechnung auf die Länderwerte (NUTS 1) zugeschlagen und werden erst im Zuge der Koordinierung auf die Kreise verteilt. D.h. die sonstigen Gütersubventionen spielen bei der Kreisberechnung zunächst keine Rolle.

¹² Die Umsätze sind auch gleichzeitig Produktionswert, denn die Lagerbestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion werden ab Berichtsjahr 1998 nicht mehr in der jährlichen Investitionserhebung bei Betrieben erfasst; der Anteil der selbsterstellten Anlagen am Produktionswert ist so gering, dass er vernachlässigt werden kann.

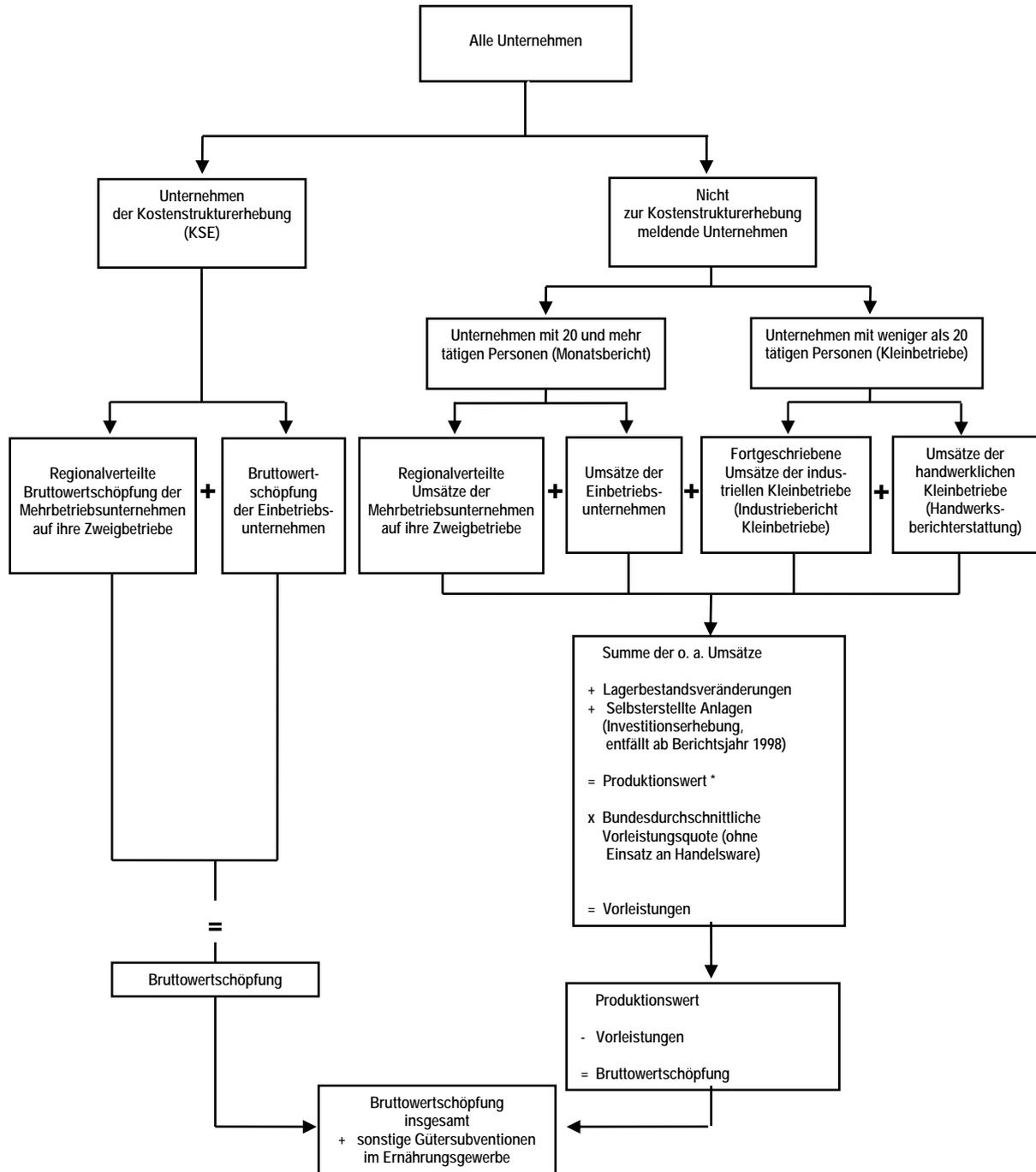
richterstattung. Die vorliegenden Umsätze werden im Anschluss um die Größe *Einsatz an Handelsware* vermindert.

Dazu werden die Umsätze mit einem bundesdurchschnittlichen Faktor multipliziert. Diese so genannte Handelswarenquote entstammt der KSE, wobei der Produktionswert ohne Einsatz an Handelsware zum Produktionswert einschließlich Handelsware für alle Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen bzw. WZ-Abteilungen in Beziehung gesetzt wird. Der Faktor, der an die Umsätze der Kleinunternehmen angelegt wird, beruht dabei auf hochgerechneten Produktionswerten für die Unternehmen mit 20 bis 49 tätigen Personen. Alle Faktoren werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Zu den Vorleistungen der übrigen Wirtschaftseinheiten liegen keine Angaben vor. Daher werden sie geschätzt, indem die Produktionswerte getrennt nach Wirtschaftsbereichen und Ländern mit entsprechenden bundesdurchschnittlichen Vorleistungsquoten multipliziert werden. Diese entstammen der KSE und stellen den Anteil der Vorleistungen ohne Einsatz von Handelsware am Produktionswert dar.

Abb. 3.1: Berechnung der Bruttowertschöpfung (BWS) im Verarbeitenden Gewerbe

Berechnung der Bruttowertschöpfung (BWS) im Verarbeitenden Gewerbe
auf der Grundlage der BWS-Verteilung der Mehrbetriebsunternehmen



* Herausschätzung des Einsatzes an Handelsware mit Hilfe bundesdurchschnittlicher Quoten

3.2.3.2 Regionale Aufteilung

Während aufgrund der Angaben über den Unternehmenssitz die Bruttowertschöpfung der Einbetriebsunternehmen unmittelbar regional zugeordnet werden kann, muss die Bruttowertschöpfung der Mehrbetriebs- (MBU) bzw. Mehrländerunternehmen (MLU) noch auf die örtlichen Einheiten verteilt werden.

Aufgrund regionaler Abgrenzungsschwierigkeiten geht die Berechnungsmethode direkt von der Bruttowertschöpfung jedes einzelnen Mehrbetriebsunternehmens aus der jährlichen Kostenstrukturerhebung bei Unternehmen (KSE) aus und verteilt diese - mangels Kenntnis der tatsächlichen zwischenbetrieblichen interregionalen Leistungsströme – mit geeigneten betriebsbezogenen Größen auf die zugehörigen Zweigbetriebe.

Nach dem anzuwendenden Betriebsschwerpunkt-Konzept dürfen nur die Werte der produzierenden Zweigbetriebe eines Unternehmens in die Berechnungen einbezogen werden. Da der Anteil der nicht produzierenden Zweigbetriebe unbekannt ist, wird der Wert für das „Kernunternehmen“ (Summe der Werte für die produzierenden Zweigbetriebe) mit Hilfe eines Schätzverfahrens ermittelt. Dazu wird eine Quote, ermittelt aus der Größe *Löhne und Gehälter der produzierenden Zweigbetriebe* bezogen auf die Größe *Löhne und Gehälter des Gesamtunternehmens*, an den Produktionswert und die BWS des Gesamtunternehmens angelegt. Wenn in den folgenden Ausführungen von Unternehmen oder MBU die Rede ist, so ist immer das auf diese Weise abgegrenzte Kernunternehmen gemeint.

Die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital können regional mit verschiedenem Einsatzverhältnis am Produktionsergebnis beteiligt sein. Daher wird die Bruttowertschöpfung jedes MBU vor der Verteilung auf die zugehörigen Betriebe in einen arbeits- und einen kapitalbezogenen Teil aufgespalten. Dies geschieht nach dem Verhältnis, welches die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialkosten (arbeitsbezogene Merkmale) aus der KSE zu den verbrauchsbedingten Abschreibungen auf Sachanlagen und den Fremdkapitalzinsen (kapitalbezogene Merkmale) des MBU aus der KSE bilden.

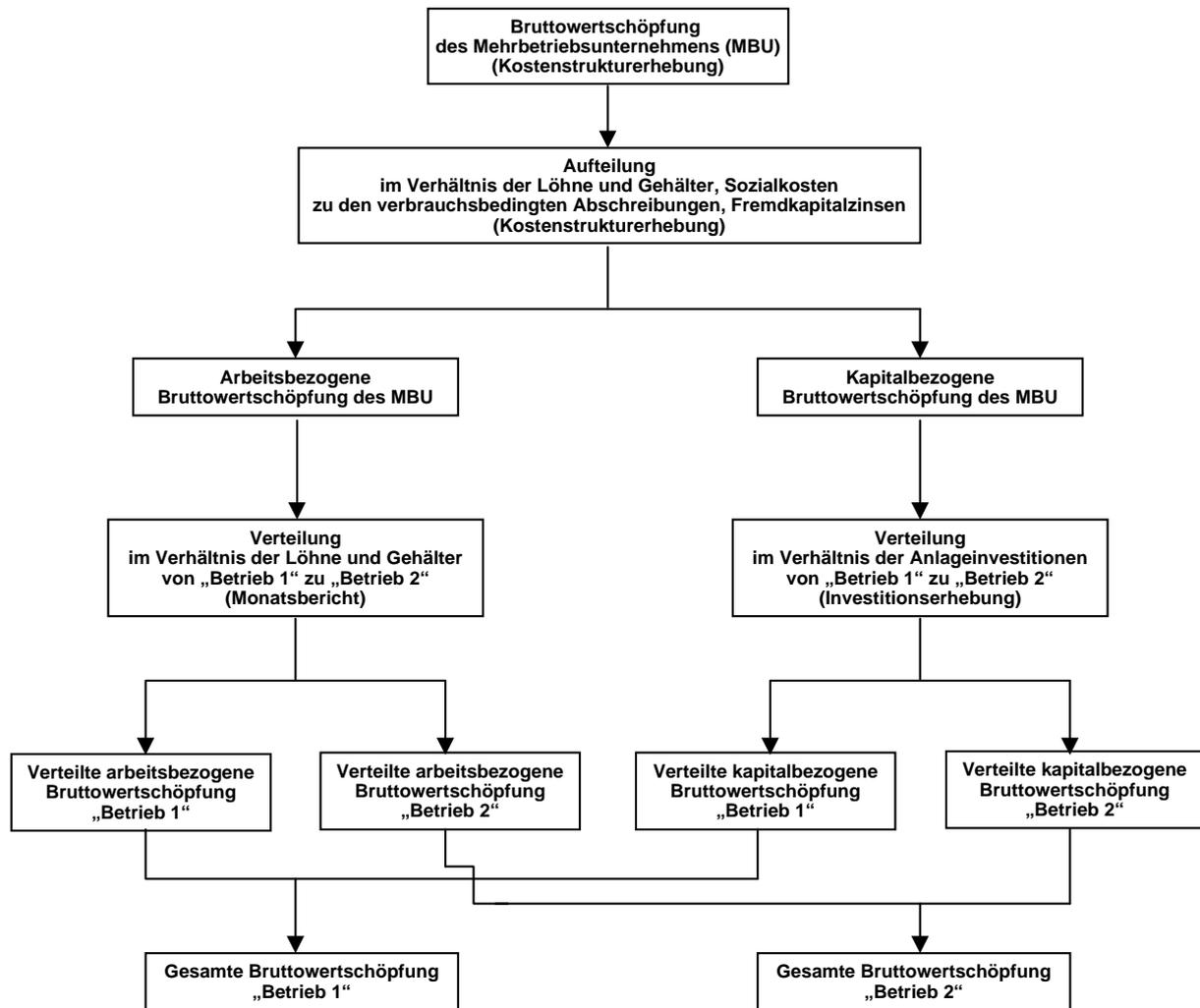
Anschließend wird die arbeitsbezogene Bruttowertschöpfung des MBU nach dem Verhältnis auf die Zweigbetriebe aufgeteilt, in dem die Löhne und Gehälter dieser Betriebe (wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem Betriebsschwerpunkt) aus dem Monatsbericht für Betriebe und Einbetriebsunternehmen zueinander stehen. Als Ergebnis erhält man die regional verteilte und kreisweise nach dem Sitz der Betriebe zugeordnete arbeitsbezogene Bruttowertschöpfung.

Analog wird bei der kapitalbezogenen Bruttowertschöpfung des MBU verfahren. Dieser Teil der Wertschöpfung wird mit den Bruttoanlageinvestitionen (wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem Betriebsschwerpunkt) aus der jährlichen Investitionserhebung bei Betrieben auf die Zweigbetriebe aufgeteilt. Damit sie den betrieblichen Kapitaleinsatz repräsentieren, werden die Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe jeweils über einen Zeitraum der letzten 10 Jahre aufsummiert.

Die regionalisierten kapital- und arbeitsbezogenen Bruttowertschöpfungsteile der MBU werden zur Gesamtwertschöpfung je Zweigbetrieb zusammengefasst und nach Wirtschaftsbe-
reichen und Regionen bzw. Kreisen aggregiert.

Abb. 3.2: Bruttowertschöpfungsverteilung eines Mehrbetriebsunternehmens (MBU) im Verarbeitenden Gewerbe

Individuelle Verteilung der Bruttowertschöpfung eines Mehrbetriebsunternehmens im Verarbeitenden Gewerbe am Beispiel von zwei Zweigbetrieben



3.2.3.3 Besonderheiten in der Tabak- und Mineralölverarbeitung

Besonderheiten in der Tabak- und Mineralölverarbeitung ergeben sich hinsichtlich der Regionalisierung der Bruttowertschöpfung.

Während in der Tabakverarbeitung die Aufteilung der arbeitsbezogenen BWS entsprechend der oben ausgeführten Methode erfolgt, wird die kapitalbezogene BWS mit dem Produktionswert der Abteilung (16) aus der vierteljährlichen Produktionserhebung auf die Zweigbetriebe verteilt.

Im Teilbereich Mineralölverarbeitung (DF 23.2) der Abteilung „Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen“ (DF 23) wird wegen der Verflechtungen zwischen den Mineralölkonzernen nicht die Bruttowertschöpfung jedes einzelnen MBU auf die Zweigbetriebe aufgeteilt, sondern der gesamte Teilbereich wie ein einziges Un-

ternehmen aufgefasst. Ausgangspunkt der Berechnungen ist daher die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen des Bereichs DF 232 aus der KSE. Sie wird wie bei einem MBU in eine arbeits- und eine kapitalbezogene Komponente zerlegt. Anschließend wird die arbeitsbezogene Bruttowertschöpfung mit den länderweise – auf NUTS 1 – aggregierten Löhnen und Gehältern aus dem *Monatsbericht für Betriebe und Einbetriebsunternehmen* und die kapitalbezogene Bruttowertschöpfung mit der *Raffinerieproduktion aus Angaben des Mineralölwirtschaftsverbandes* auf die Bundesländer – top-down – verteilt. Die Regionalisierung auf NUTS 3 erfolgt wiederum, indem die länderweise vorliegenden Ergebnisse der arbeits- und kapitalbezogenen BWS mit der entsprechenden Lohn- und Gehaltssumme bzw. der Raffinerieproduktion auf die Kreise verteilt werden. Die Summe aus arbeits- und kapitalbezogener Komponente ergibt dann die BWS für den Bereich Mineralölverarbeitung je NUTS 3 Region. Die BWS für die WZ-Abteilung 23 ergibt sich dementsprechend als Summe der BWS für die Teilbereiche 232 und 23 ohne 232.

3.2.4 Energie- und Wasserversorgung (E)

Bei der regionalen BWS-Berechnung in der Energie- und Wasserversorgung wird grundsätzlich so verfahren, wie in den Wirtschaftsbereichen C und D. Als Ergebnis liegt ebenfalls nur die unkoordinierte (nicht auf die Bundeseckwerte abgestimmte) BWS auf Kreisebene (NUTS 3) nach WZ-Abteilungen vor.

Tab. 3.4: Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Energie- und Wasserversorgung.

Rechenbereich	Schlüsselgrößen	Datenquellen
40 41		<ul style="list-style-type: none"> • Kostenstrukturerhebung (KSE) bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung. • Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung • Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung • Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft (AGFW)
EA bzw. E	40 + 41	

3.2.4.1 Materialgrundlage und Berechnungsmethode

Basierend auf den in Tabelle 3.4 gelisteten Datenquellen bzw. Statistiken wird für die beiden Wirtschaftsbereiche Energie- und Wasserversorgung die Bruttowertschöpfung unter Verwendung des Produktionsansatzes ermittelt.

Die zugrunde liegende KSE wurde ab Berichtsjahr 1998 an die Anforderungen der EU-Strukturverordnung angepasst und umfasst seitdem – mit Ausnahme von Wasserversorgungsunternehmen, die über eine Wasserabgabemenge von unter 200 000 m³ verfügen – alle Unternehmen der Bereiche. Das bedeutet, dass die Kleinunternehmen hier auch Angaben zu den Vorleistungen machen müssen. Als Produktionswert wird für die Unternehmen die Gesamtleistung aus dieser Erhebung angesetzt. Zur Abgrenzung auf das Herstellungspreiskonzept sind die Sonstigen Gütersteuern vom Produktionswert abzuziehen. Die sonstigen Gütersubventionen, die dem Produktionswert wiederum hinzugefügt werden müssen, werden - analog wie im Ernährungsgewerbe - am Ende des Rechenprozesses der unkoordinierten BWS der Abteilung 40 bzw. der Energieversorgung zugeschlagen.

Der Produktionswert, der noch den gesamten Umsatz aus Handelsware enthält, ist gemäß ESVG 95 um den von den Unternehmen zu den Vorleistungen gemeldeten Einsatz an Handelsware zu kürzen, so dass nur noch die Handelsspanne im Produktionswert – und damit auch in der Bruttowertschöpfung – enthalten ist. In gleicher Weise müssen Produktionswert und Vorleistungen um den Einsatz an fremdbezogener(m) Energie und Wasser vermindert

werden. Im Produktionswert verbleibt dementsprechend die Differenz aus verkaufter(m) und eingesetzter(m) Energie und Wasser. Die ebenfalls aus der KSE stammenden Vorleistungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verbrauch an fremdbezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen,
- Bau- und Installationsmaterial,
- Kosten für Leiharbeitnehmer,
- Kosten für fremde Dienstleistungen,
- Mieten und Pachten,
- Konzessionsabgaben, sowie
- Sonstige Kosten wie z.B. Werbekosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Transportkosten, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, nicht jedoch die gezahlten Versicherungsprämien.

3.2.4.2 Regionale Aufteilung

Mangels Kenntnis der tatsächlichen zwischenbetrieblichen interregionalen Leistungsströme ist auch im Abschnitt E die Bruttowertschöpfung jedes einzelnen Mehrbetriebsunternehmens anhand geeigneter betriebsbezogener Größen auf die Regionen zu verteilen, in denen die Zweigbetriebe ihren Sitz haben.

In der Gasversorgung erfolgt die Regionalisierung der BWS von MBU mit Hilfe der Größe *Löhne und Gehälter* aus dem *Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung*. Begründet wird diese Vorgehensweise damit, dass es bei den MBU in der Gasversorgung keine Erzeugung gibt, sondern nur Bezug von Ferngas und Verteilung an die Abnehmer. Auch im Bereich Wasserversorgung wird die BWS aus der KSE, mangels geeigneter anderer Schlüsselgrößen, nur mit den *Löhnen und Gehältern* auf die Betriebe verteilt.

Die BWS jedes einzelnen MBU der Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung wird hingegen anhand der Einzelangaben aus der KSE in einen arbeits- und einen kapitalbezogenen Anteil zerlegt; und zwar nach dem Verhältnis „Löhne und Gehälter sowie Sozialkosten“ zu „Verbrauchsbedingte Abschreibungen auf Sachanlagen und Fremdkapitalzinsen“. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital am Produktionsergebnis regional mit unterschiedlichem Einsatzverhältnis beteiligt sein können.

Die arbeitsbezogene Bruttowertschöpfung jedes einzelnen MBU wird dann nach dem Verhältnis auf die Zweigbetriebe aufgeteilt, in dem die Löhne und Gehälter dieser Betriebe aus dem Monatsbericht zueinander stehen. Die Zweigbetriebe werden dabei wirtschaftssystematisch nach dem Schwerpunkt des Unternehmens zugeordnet. Als Ergebnis erhält man die regional verteilte nach dem Sitz der Betriebe zugeordnete arbeitsbezogene Bruttowertschöpfung. Für die Betriebe werden die *Löhne und Gehälter* aus dem *Monatsbericht für Betriebe und Einbetriebsunternehmen* verwendet. Dort werden nur diejenigen Betriebe von Unternehmen mit zehn und mehr tätigen Personen erfasst, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Energie- und Wasserversorgung haben. Hat ein MBU einen oder auch mehrere Betriebe, die schwerpunktmäßig außerhalb der Energie- und Wasserversorgung tätig sind, dann ist eine standortgerechte Zuordnung der arbeitsbezogenen Bruttowertschöpfung für diese Betriebe nicht möglich. Das Aufteilungsverfahren bewirkt, dass deren arbeitsbezogene Bruttowertschöpfung anteilmäßig auf die zum Monatsbericht für Betriebe und Einbetriebsunternehmen meldenden Betriebe mitverteilt wird.

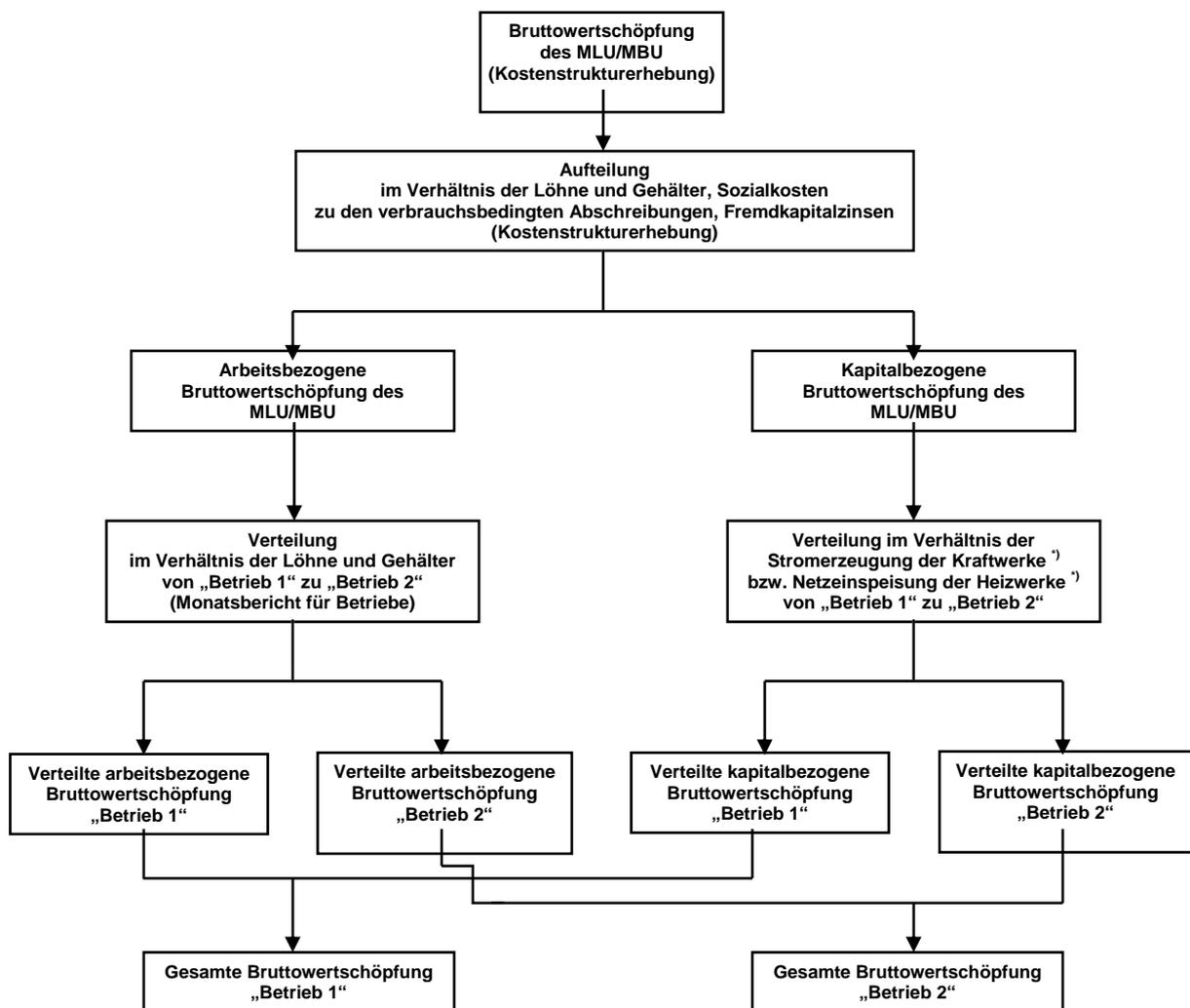
Die kapitalbezogene Bruttowertschöpfung des MBU wird nach den Relationen auf die Regionen aufgeteilt, die sich in der Elektrizitätsversorgung aus den Angaben über die Stromerzeugung der Kraftwerke laut *Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung* und in

der Fernwärmeversorgung aus den Angaben über die Netzeinspeisung der Heizwerke laut *Angaben der Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft* ergeben.

Die auf diese Weise regionalisierten arbeits- und kapitalbezogenen Bruttowertschöpfungsanteile werden zur Gesamtbruttowertschöpfung je Region bzw. Kreis und Wirtschaftsbereich zusammengefasst.

Abb. 3.3: Beispiel Bruttowertschöpfungsverteilung eines Mehrländerunternehmens (MLU) in der Energie- und Wasserversorgung

**Individuelle Verteilung der Bruttowertschöpfung
eines Mehrländerunternehmens bzw. Mehrbetriebsunternehmens
in der Energie- und Wasserversorgung am Beispiel von zwei Zweigbetrieben**



*) - Elektrizitätsversorgung: Stromerzeugung der Kraftwerke,
Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung
- Fernwärmeversorgung: Netzeinspeisung der Heizwerke, Angaben der
Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkrafttechnik
- Gas- und Wasserversorgung: Löhne und Gehälter,
Monatsbericht für Betriebe

3.2.5 Baugewerbe (F)

Die wirtschaftliche Leistung des Baugewerbes wird ebenfalls mit Hilfe des Produktionsansatzes (BWS = Produktionswert – Vorleistungen) ermittelt. Entsprechend der Datenlage, findet auch hier die „Pseudo-bottom-up-Methode“ Anwendung, wobei die fehlenden Daten für Betriebe aus vorhandenen Unternehmenswerten anhand von arbeitsbezogenen Komponenten geschätzt werden.

Bedingt durch die Datengrundlage existieren jedoch unterschiedliche Vorgehensweisen zur Berechnung der regionalen BWS auf NUTS 3-Ebene. Dies bedingt eine differenzierte Darstellung der Rechenbereiche mit den internen Bezeichnungen *Bauhaupt-* und *Ausbaugewerbe*:

- 45111 bis 45256 (*Bauhauptgewerbe*) „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“,
- 45310 bis 45502 (*Ausbaugewerbe*) „Bauinstallation“, „Sonstiges Ausbaugewerbe“ sowie „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“.

So liegen für das *Bauhauptgewerbe* nach der unter 3.2.5.1 dargestellten Methode (unkoordinierte) Ergebnisse auf NUTS 3-Ebene zur BWS aus der Länderrechnung vor, die unmittelbar für die Kreisberechnung übernommen werden können.

Im Bereich des *Ausbaugewerbes* existieren ebenfalls Ergebnisse auf NUTS 3-Ebene aus der Länderrechnung, doch decken diese die BWS des Ausbaugewerbes auf NUTS 3-Ebene nicht vollständig ab. Die Berechnung der regionalen BWS auf NUTS 1-Ebene umfasst den Bereich der Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. Es existiert keine der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vergleichbare Statistik. Die Jahresherhebung erfasst lediglich die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Jedoch sind gerade im Ausbaugewerbe die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten von großer Bedeutung, so dass es hier einer Zusatzrechnung bedarf. Diese Zusatzrechnung erfolgt dabei nicht unternehmensindividuell, sondern auf Länderebene (NUTS 1) für diese Beschäftigtengrößenklasse summarisch, und zwar getrennt für die WZ-Gruppen 45.3 Bauinstallation und 45.4 Sonstiges Ausbaugewerbe. Durch Zusammenführen der Werte aus der Zusatzrechnung mit den im EDV-Programm ermittelten Ergebnissen ergibt sich die Bruttowertschöpfung im Ausbaugewerbe, die der Regionalisierung auf NUTS 3-Ebene ausgehend vom entsprechenden Länderwert anhand einer Schlüsselgröße bedarf. Zum Einsatz kommen dabei die Erwerbstätigen.

Tab. 3.5: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Baugewerbe nach Rechenbereichen.

Rechenbereich	Schlüsselgrößen	Datenquellen
45111 bis 45256		<ul style="list-style-type: none"> • Kostenstrukturerhebung (KSE) im Baugewerbe • Jahresherhebung einschl. Investitionsenerhebung im Bauhauptgewerbe • Monatsbericht im Bauhauptgewerbe • Total- bzw. Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe • Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
453+454+455	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige NUTS 3 im Bereich 453+454+455 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)
45 bzw. FA bzw. F	<ul style="list-style-type: none"> • (45111 bis 45256) + (453 bis 455) 	

3.2.5.1 Materialgrundlage und Berechnungsmethode im Bauhauptgewerbe

Die Berechnungen im Bauhauptgewerbe basieren auf den in Tabelle 3.5 aufgeführten Statistiken bzw. Quellen.

Mittels der Einzeldatensätze der Erhebungen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes wird der Bereich des Bauhauptgewerbes vollständig abgebildet. Dazu werden in einer Unternehmensdatei die Ordnungsangaben und die Ausgangsdaten aus der Kostenstrukturerhebung und der Jahres- und Investitionserhebung sowie in einer Betriebsdatei die Daten aus dem Monatsbericht, der jährlichen Totalerhebung, dem Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe sowie weitere, im Zuge der Berechnungen anfallende Einzeldaten eingespeichert. Damit ist die vollständige Erfassung aller verfügbaren Ausgangsdaten gewährleistet. Erfassungslücken können aufgedeckt und fehlende Angaben gegebenenfalls ergänzt werden. Andererseits wird eine überschneidungsfreie Darstellung der verschiedenen Berichtskreise sichergestellt. Bei Niederlassungen von Mehrbetriebsunternehmen wird in den Datensatz der Betriebsdatei auch die Unternehmensnummer aufgenommen, so dass der Unternehmenszusammenhang hergestellt werden kann.

Da zu Unternehmen des Bauhauptgewerbes auch Betriebe gehören können, die nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit anderen Wirtschaftsbereichen zugeordnet sind, werden deren Daten, soweit Statistiken verfügbar sind, ebenfalls einbezogen.

Wie dem Ablaufschema zu entnehmen ist, liegen der BWS-Berechnung verschiedene Produktionswerte und Vorleistungen zugrunde. Dies ergibt sich durch die - je nach Statistik - unterschiedliche Abgrenzung der Leistungsgrößen. Während die Größen „Jahresbauleistung inkl. sonstiger Umsätze“ aus der Jahres- und Investitionserhebung sowie „Gesamtumsatz“ aus der Totalerhebung als Näherungswerte für den Produktionswert anzusehen sind, entspricht die „gemeldete Gesamtleistung“ aus der Kostenstrukturerhebung der allgemeinen Definition des Produktionswertes. Damit kann nur für die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die zur KSE melden (sog. KSE-Unternehmen), der Produktionswert in Form der Gesamtleistung angesetzt werden. Im Einzelnen umfasst diese Größe im Bauhauptgewerbe:

- die Jahresbauleistung,
- den Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen bzw. handwerklichen Dienstleistungen, aus Handelsware sowie aus sonstigen nichtindustriellen bzw. nichthandwerklichen Tätigkeiten,
- die Veränderung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus sonstiger eigener Produktion, sowie
- die selbsterstellten Maschinen und sonstigen selbsterstellten Anlagen, die keine Bauleistungen sind.

Für die übrigen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die nicht in die Stichprobe der KSE einbezogen sind, wird die Jahresbauleistung inkl. sonstiger Umsätze aus der Jahreserhebung einschl. Investitionserhebung als Produktionswert herangezogen. Die ebenfalls in die Berechnung einzubeziehenden *Einzigen Niederlassungen mit weniger als 20 Beschäftigten* werden aus dem Berichtskreis der Total- bzw. Ergänzungserhebung anhand der Kennzeichnung als Einbetriebsunternehmen bzw. Arbeitsgemeinschaft abgegrenzt. Als Produktionswert wird in diesem Fall der Gesamtumsatz, bestehend aus dem baugewerblichen und sonstigen Umsatz¹³, übernommen.

Die in der KSE erfassten Vorleistungen können für die Unternehmen, die zu diesem Berichtskreis gehören, unmittelbar übernommen werden.

¹³ Während beim sonstigen Umsatz die Abgrenzungen in den verschiedenen Erhebungen übereinstimmen, stellt der baugewerbliche Umsatz die fakturierten steuerbaren Beiträge dar, die dem Finanzamt zur Umsatzsteuerberechnung gemeldet werden. Der baugewerbliche Umsatz entspricht damit nicht der Jahresbauleistung.

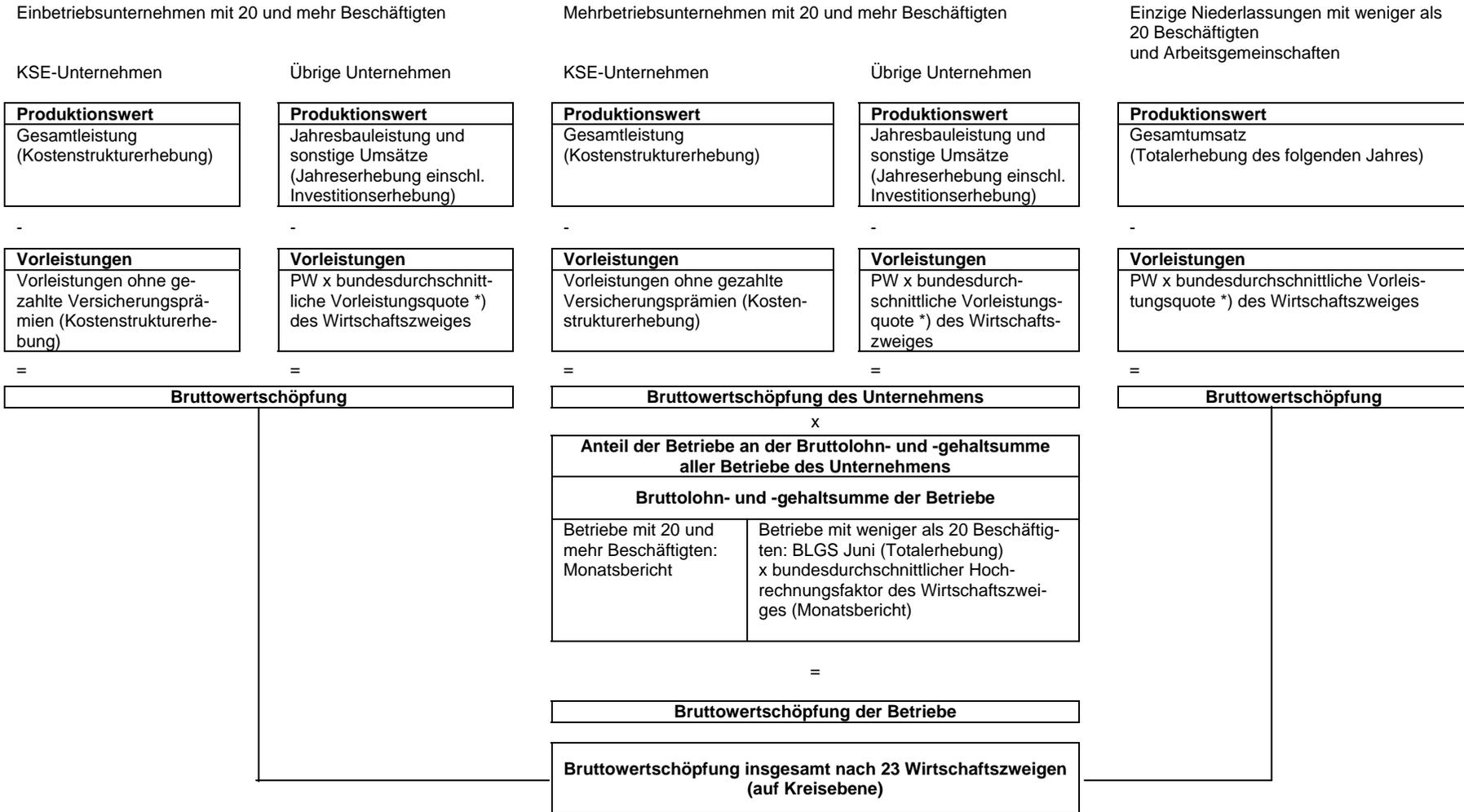
Zu den Vorleistungen zählen:

- der Verbrauch von Baustoffen und sonstigen fremdbezogenen Vorprodukten sowie Hilfs- und Betriebsstoffen,
- der Einsatz an Handelsware,
- die Kosten für Fremd- und Nachunternehmerleistungen,
- die Kosten für von anderen Unternehmen ausgeführte Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen, Montagen u. ä.,
- Mieten und Pachten, Kosten für Leasing,
- Sonstige Kosten, wie z.B. Werbekosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Transportkosten, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, nicht jedoch die gezahlten Versicherungsprämien.

Für die übrigen Unternehmen werden die Vorleistungen mit Hilfe von bundesdurchschnittlichen Vorleistungsquoten geschätzt. Diese Quoten ergeben sich, indem die *Vorleistungen* zur *Jahresbauleistung einschließlich sonstiger Umsätze* – beide Größen gemäß KSE - in Beziehung gesetzt werden. Da die Vorleistungen vor allem von der Produktionsstruktur des Unternehmens bestimmt werden, ist eine möglichst tiefe fachliche Gliederung anzustreben. Daher werden branchenspezifische Vorleistungsquoten für die 23 Wirtschaftszweige bzw. Unterklassen des Bauhauptgewerbes berechnet. Die Vorleistungen werden dann durch Multiplikation des Produktionswertes eines Unternehmens mit der bundesdurchschnittlichen Vorleistungsquote seiner Branche berechnet. In einem weiteren Rechenschritt ergibt sich die Bruttowertschöpfung der Unternehmen durch Abzug der Vorleistungen vom Produktionswert.

Abb. 3.4: Ablaufschema für die Berechnung der Bruttowertschöpfung im Bauhauptgewerbe

Ablaufschema für die Berechnung der Bruttowertschöpfung im Bauhauptgewerbe



*) Vorleistungen bezogen auf Jahresbauleistung und sonstige Umsätze gemäß KSE.

3.2.5.2 Regionale Aufteilung der BWS im Baugewerbe

Während aufgrund der Angaben über den Unternehmenssitz die Bruttowertschöpfung der Einbetriebsunternehmen unmittelbar regional zugeordnet werden kann, ist die Bruttowertschöpfung der Mehrbetriebsunternehmen noch auf die örtlichen Einheiten zu verteilen.

Da die tatsächlichen Leistungsströme zwischen den Betrieben eines Unternehmens nicht bekannt sind, muss die Berechnung unmittelbar von der Bruttowertschöpfung jedes einzelnen Mehrländer- bzw. Mehrbetriebsunternehmens ausgehen, die mittels geeigneter betriebsbezogener Größen auf die zugehörigen Niederlassungen aufzuteilen ist. Anders als in den Bereichen Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung wird beim Baugewerbe darauf verzichtet, die Bruttowertschöpfung der Unternehmen in eine arbeits- und eine kapitalbezogene Komponente zu zerlegen und diese nach jeweils eigenen Schlüsselgrößen auf die örtlichen Einheiten weiterzuverteilen. Vielmehr wird die gesamte Bruttowertschöpfung eines Unternehmens nach Maßgabe des Wertes der Arbeitsleistung auf die Betriebe aufgeschlüsselt. Damit wird unterstellt, dass der Anteil des Betriebes an der Bruttowertschöpfung, die dem Kapitaleinsatz des Unternehmens zuzuschreiben ist, ebenfalls vom Wert der Arbeitsleistung der örtlichen Einheit abhängt. Dies erscheint auch dadurch gerechtfertigt, dass anders als im Verarbeitenden Gewerbe, Unternehmen mit mehreren fachlichen Unternehmensteilen von stark unterschiedlicher Kapitalintensivität im Baugewerbe weitaus seltener vorkommen.

Die als Schlüsselgröße verwendete Bruttolohn- und -gehaltsumme der Betriebe kann für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten aus den Monats- bzw. vierteljährlichen Berichten direkt entnommen werden. Die Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten melden in der Totalerhebung bzw. der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe lediglich die Bruttolohn- und -gehaltsumme für den Monat Juni, die auf den Jahreswert hochgerechnet werden muss. Zur Ermittlung der bundesdurchschnittlichen Hochrechnungsfaktoren werden nach den Ergebnissen des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe bzw. des vierteljährlichen Berichts im Ausbaugewerbe die Jahreswerte der Bruttolohn- und -gehaltsumme zu den Juniwerten in Beziehung gesetzt. Die Hochrechnungsfaktoren sind branchenspezifisch nach 41 Wirtschaftszweigen differenziert.

Aufgrund der Angaben über den Betriebssitz kann die Bruttowertschöpfung nunmehr auch für die Mehrbetriebsunternehmen regional zugeordnet werden. Für das Bauhauptgewerbe liegen damit (unkoordinierte) Ergebnisse auf NUTS 3-Ebene zur BWS vor, die unmittelbar in die Kreisberechnung übernommen werden.

3.2.6 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (G)

In Abschnitt G erfolgt die BWS-Berechnung auf NUTS 3 Ebene nicht getrennt nach Bereichen. Vielmehr werden die BWS-Länderwerte der Bereiche 50 bis 52 bzw. des Abschnitts G insgesamt anhand der Umsätze aus der Handels- und Gaststättenzählung¹⁴, die seit 1993 auf Basis der Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen in Abschnitt G fortgeschrieben werden, auf die NUTS 3 Regionen – top-down -verteilt.

Tab. 3.6: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Abschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Rechenbereich	Schlüsselgrößen	Datenquellen
G	<ul style="list-style-type: none">• Umsätze Abschnitt G jährlich fortgeschrieben mit den Erwerbstätigen des Abschnitts G	<ul style="list-style-type: none">• Handels- und Gaststättenzählung (HGZ 1993)• Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)

¹⁴ die Handels- und Gaststättenzählung wurde zuletzt im Jahr 1993 durchgeführt und ist seit 01.07.2004 stillgelegt. Letzte Umsätze dieser Erhebung liegen dementsprechend für das 1992 vor.

3.2.7 Gastgewerbe (H)

Die Berechnung der regionalen BWS auf NUTS 3-Ebene erfolgt im Abschnitt H bzw. in der Abteilung 55 nach dem Einkommensansatz, bei dem die beiden BWS-Komponenten zunächst getrennt voneinander ermittelt und anschließend addiert werden. Dabei wird die kapitalbezogene Komponente Bruttobetriebsüberschuss top-down - ausgehend vom zuvor ermittelten Länderdeckwert - mittels der gemeldeten steuerbaren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen auf die NUTS 3 –Ebene verteilt. Die arbeitsbezogene Komponente in Form der Arbeitnehmerentgelte kann hingegen direkt aus der Kreisrechnung Arbeitnehmerentgelt übernommen werden.

Tab. 3.7: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Gastgewerbe

Rechenbereich	Schlüsselgrößen	Datenquellen
55	<u>Kapitalbezogene Komponente:</u> <u>Betriebsüberschuss:</u> <ul style="list-style-type: none"> Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 55 <u>Arbeitsbezogene Komponente:</u> <u>Arbeitnehmerentgelt</u> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt für NUTS 3 im Bereich 55 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzsteuerstatistik Einkommensentstehungskonto der VGR d L

3.2.8 Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)

Im Abschnitt Verkehr und Nachrichtenübermittlung werden die BWS-Länderwerte aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach der Top-down-Methode für die WZ-Bereiche:

- 60 „Landverkehr, Transport in Rohfernleitungen“,
- 61 „Schifffahrt“,
- 62 „Luffahrt“,
- 63 „Hilf- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, Verkehrsvermittlung“ sowie
- 64 „Nachrichtenübermittlung“

anhand der Anzahl der Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept im jeweiligen Wirtschaftsbereich verteilt. Die Zahl der Erwerbstätigen auf NUTS 3 entstammt den Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR).

Tab. 3.8: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Abschnitt Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
60	<ul style="list-style-type: none"> Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 60 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)
61	<ul style="list-style-type: none"> Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 61 	
62	<ul style="list-style-type: none"> Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 62 	
63	<ul style="list-style-type: none"> Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 63 	
64	<ul style="list-style-type: none"> Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 64 	
I	60+61+62+63+64	

3.2.9 Kredit- und Versicherungsgewerbe (J)

Wie in Abschnitt I werden im Kredit- und Versicherungsgewerbe die BWS-Länderwerte aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach der Top-down-Methode für die drei Bereiche:

- 65 „Kreditgewerbe“,
- 66 „Versicherungsgewerbe“,
- 67 „Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten“,

anhand der Anzahl der Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept im jeweiligen Wirtschaftsbereich verteilt.

Tab. 3.9: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Kredit- und Versicherungsgewerbe

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
65	• Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 65	• Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)
66	• Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 66	
67	• Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 67	
J	65+66+67	

3.2.10 Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt (K)

Im Abschnitt K erfolgt die BWS-Berechnung auf NUTS 3 Ebene zunächst getrennt für die beiden Bereiche:

- 70202: „Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen“, und
 - 70 – 70202: „Grundstücks- und Wohnungswesen“ ohne 70202,
- die im Anschluss durch Addition der Einzelergebnisse zum Bereich 70 „Grundstücks- und Wohnungswesen“ zusammengefasst werden, sowie für die Bereiche
- 71 „Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal“,
 - 72 „Datenverarbeitung und Datenbanken“,
 - 73 „Forschung und Entwicklung“ und
 - 74 „Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt“.

In den Abteilungen 71, 72 und 74 findet der Einkommensansatz Anwendung, wobei die Kapitalkomponente in Form der vorliegenden Bruttobetriebsüberschüsse auf der Ebene NUTS 1 mithilfe der steuerbaren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen auf die Kreise (NUTS 3) verteilt wird. Bei der arbeitsbezogenen Komponente in Form der Arbeitnehmerentgelte ist keine Aufteilung erforderlich, da diese bereits kreisspezifisch (NUTS 3) aus der Einkommensentstehungsrechnung vorliegen. Durch entsprechende Summenbildung (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt) ergibt sich die BWS auf der Ebene NUTS 3. Eine Sonderbehandlung erfolgt in Abteilung 71 aufgrund von Leasingzuschlägen. Grundsätzlich wird auch hier der Einkommensansatz angewandt, jedoch können die Leasingzuschläge unterschiedlich verteilt werden. So besteht die Möglichkeit, den Bruttobetriebsüberschuss um den Leasingzuschlag zu erhöhen und anhand der steuerbaren Lieferungen und Leistungen auf die NUTS 3–Ebene zu verteilen. Alternativ kommt ein so genanntes 3-Komponenten-Modell zum Einsatz, in dem als dritte Komponente der Leasingzuschlag anhand der PKW-Neuzulassungen auf die Kreise verteilt wird. In Abteilung 74 liefert die Umsatzsteuerstatistik keinen für die regionalen VGR geeigneten Schlüssel für die Klasse 7415 (Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften) und die Unterklasse 74877 (Sonstige Vermögensberatung), so dass diese aus den Lieferungen und Leistungen ausgegliedert werden. In Abteilung

73 wird der gesamte Landeseckwert der Bruttowertschöpfung mit den Arbeitnehmerentgelten geschlüsselt.

Tab. 3.10: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
70202	<ul style="list-style-type: none"> Wohnfläche auf NUTS 3-Ebene in 100 m² 	<ul style="list-style-type: none"> Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands
70 <u>ohne</u> 70202	<ul style="list-style-type: none"> Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen¹⁵ auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 70 <u>ohne</u> 70202 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzsteuerstatistik
70	70202 + 70 <u>ohne</u> 70202	
71	<u>Kapitalbezogene Komponente:</u> <u>Betriebsüberschuss:</u> <ul style="list-style-type: none"> Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 71 <u>Arbeitsbezogene Komponente:</u> <u>Arbeitnehmerentgelt</u> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt auf NUTS 3-Ebene im Bereich 71 <u>Leasingzuschlag:</u> <ul style="list-style-type: none"> Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 71 oder PKW-Neuzulassungen 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzsteuerstatistik Einkommensentstehungskonto der VGR d L Umsatzsteuerstatistik Zulassungszahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA)
72	<u>Kapitalbezogene Komponente:</u> <u>Betriebsüberschuss:</u> <ul style="list-style-type: none"> Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 72 <u>Arbeitsbezogene Komponente:</u> <u>Arbeitnehmerentgelt</u> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt auf NUTS 3-Ebene im Bereich 72 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzsteuerstatistik Einkommensentstehungskonto der VGR d L
73	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt NUTS 3 im Bereich 73 	<ul style="list-style-type: none"> Einkommensentstehungskonto der VGR d L
74	<u>Kapitalbezogene Komponente:</u> <u>Betriebsüberschuss:</u> <ul style="list-style-type: none"> Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 74 (ohne 7415 sowie 74877) <u>Arbeitsbezogene Komponente:</u> <u>Arbeitnehmerentgelt</u> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt auf NUTS 3-Ebene im Bereich 74 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzsteuerstatistik Einkommensentstehungskonto der VGR d L
K	70+71+72+73+74	

¹⁵ Hauptumsatzarten im Umsatzsteuerrecht fallen unter die "Lieferungen und sonstigen Leistungen" (§ 1 Abs. 1 UStG).

3.2.11 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (L)

In Abschnitt L erfolgt eine getrennte Schlüsselung für die Bereiche:

- 75220: „Verteidigung“, und
- 75 – 75220: „Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung“,

wobei die auf NUTS 1 Ebene vorliegenden BWS-Ergebnisse im Bereich „Verteidigung“ anhand der Personalausgaben für Soldaten und Zivilbedienstete der Bundeswehr und der Bereich „Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung“ mittels der entsprechenden Erwerbstätigenzahl auf die NUTS 3 – Ebenen aufgeteilt werden.

Tab. 3.11: Schlüsselgrößen und Datenquellen in der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
75220	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausgaben für Soldaten und Zivilbedienstete der Bundeswehr auf NUTS 3-Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)
75 <u>ohne</u> 75220	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 75 <u>ohne</u> 75220 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)
75 bzw. L	75220 + 75 <u>ohne</u> 75220	

3.2.12 Erziehung und Unterricht (M)

Die Verteilung der Länderergebnisse der BWS auf die NUTS 3 –Regionen erfolgt für den kompletten Abschnitt M anhand der kreisspezifischen Arbeitnehmerentgelte aus der Einkommensentstehungsrechnung.

Tab. 3.12: Schlüsselgröße und Datenquelle im Abschnitt Erziehung und Unterricht

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
80 bzw. M	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitnehmerentgelt auf NUTS 3-Ebene im Bereich 80 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensentstehungskonto der VGR d L

3.2.13 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)

Die Verteilung der Länderergebnisse der BWS auf die NUTS 3 –Regionen erfolgt in Abschnitt N komplett anhand der Anzahl der Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept.

Tab. 3.13: Schlüsselgröße und Datenquelle im Abschnitt Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
85 bzw. N	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 85 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)

3.2.14 Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O)

Im Abschnitt O erfolgt die BWS-Berechnung auf NUTS 3 Ebene getrennt in den Abteilungen:

- 90: „Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung“,
- 91: „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)“,

- 92 „Kultur, Sport und Unterhaltung“ und
- 93 „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“,

wobei in der letztgenannten Abteilung der Einkommensansatz Anwendung findet. Da die Umsatzsteuerstatistik für die regionalen VGR in der Klasse 9305 keinen geeigneten Schlüssel liefert, wird diese aus den Lieferungen und Leistungen herausgerechnet.

In den anderen Bereichen werden die BWS-Länderwerte anhand der nachfolgend aufgeführten Schlüsselgrößen auf die NUTS 3 Regionen verteilt.

Tab. 3.14: Schlüsselgrößen und Datenquellen im Abschnitt Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen

Rechenbereiche	Schlüsselgrößen	Datenquellen
90	<ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittliche Bevölkerung auf NUTS 3-Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung des Bevölkerungsstandes
91	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 91 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)
92	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige auf NUTS 3-Ebene im Bereich 92 	
93	<p><u>Kapitalbezogene Komponente:</u> <u>Betriebsüberschuss:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf NUTS 3-Ebene des Bereichs 93 ohne 9305 <p><u>Arbeitsbezogene Komponente:</u> <u>Arbeitnehmerentgelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitnehmerentgelt auf NUTS 3-Ebene im Bereich 93 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsatzsteuerstatistik • Einkommensentstehungskonto der VGR d L
O	<u>90+91+92+93</u>	

3.2.15 Private Haushalte mit Hauspersonal (P)

Im Abschnitt P entspricht die BWS dem Arbeitnehmerentgelt und wird–wie auch in den Berechnungen auf NUTS 1 - direkt aus den Berechnungen zum Einkommensentstehungskonto übernommen. D. h. BWS NUTS 3 im Bereich 95 = Arbeitnehmerentgelt NUTS 3 im Bereich 95.

3.2.16 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Q)

Der Abschnitt Q wird in den regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht berechnet, da hier nicht relevant.

3.3 Berechnung der regionalen BWS zu Vorjahrespreisen (preisbereinigt) und der regionalen Wachstumsraten

Während die Berechnungen der BWS auf Bundesländerebene (NUTS 1) sowohl zu jeweiligen Preisen als auch zu Vorjahrespreisen erfolgen, werden auf Ebene der Kreise (NUTS 3) und der Regierungsbezirke (NUTS 2) die Berechnungen ausschließlich zu jeweiligen Preisen durchgeführt. Grund dafür ist, dass in der hier betrachteten regionalen Tiefe keine gesicherten gesamtwirtschaftlichen Preisindizes zur Deflationierung vorliegen. Allerdings stehen den regionalen VGR selbst auf NUTS 1-Ebene für die Berechnungen in Vorjahrespreisen keine länderspezifischen Preisindizes zur Verfügung. Deshalb bleibt nur die Möglichkeit, auf die Deflatoren aus der VGR des Bundes zurückzugreifen, d. h. dass eine bundeseinheitliche Preisentwicklung unterstellt werden muss.

KAPITEL 4 Einschätzung der Qualität und Möglichkeiten der Verbesserung

4.1 Selbsteinschätzung der Methode zur Berechnung der regionalen BWS

Die Kreisergebnisse (NUTS 3) der BWS werden überwiegend mit der Top-down-Methode ermittelt. Die Berechnungen stützen sich dabei mangels alternativer regionaler Datenquellen auf so genannte Schlüsselwerte, wie z. B. die Zahl der Erwerbstätigen oder das Arbeitnehmerentgelt zur Verteilung der BWS-Landeswerte (NUTS 1) auf die Kreise. Dieses ist vertretbar, da ein enger Zusammenhang/hohe Korrelation zwischen dem zu berechnenden Ergebnis und den Schlüsselwerten unterstellt werden kann. Im Anschluss werden die Kreisergebnisse zu den NUTS 2-Regionen (Regierungsbezirke) aufsummiert.

Erhebungen die z. B. nur alle 4 Jahre Kreisergebnisse liefern, wie die Agrarstrukturerhebung, werden in den Zwischenjahren fortgeschrieben. Deren Genauigkeit ist daher entsprechend eingeschränkt. Die in verschiedenen Wirtschaftsbereichen verwendeten Angaben der Umsatzsteuerstatistik zur Regionalisierung liefern ausschließlich Ergebnisse für steuerpflichtige, rechtliche Einheiten (Unternehmen) am Unternehmenssitz. Dieses hat den Nachteil, dass die wirtschaftliche Leistung von Mehrbetriebsunternehmen zum Teil nicht kreisscharf abgegrenzt wird.

In den Wirtschaftsbereichen C-F mit teils originären regionalen Quellen, wie z. B. der Kostenstrukturerhebungen sowie den Monats- und Jahresberichten für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sind die Berechnungsmethoden (pseudo-bottom-up) auf Kreisebene entweder identisch mit denen der Länderrechnung oder nah an die Länderrechnung angelehnt. In diesen Bereichen wird eine größtmögliche Genauigkeit erzielt.

Aus Gründen der eingeschränkten Datenqualität werden die Kreisergebnisse der BWS daher nur in stark zusammengefasster Form (A*6 plus Verarbeitendes Gewerbe) veröffentlicht.

4.1.1 Qualität in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

4.1.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A-B)

Für den Wirtschaftsbereich 01 „Landwirtschaft und Jagd“ steht mit der Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (R-LGR) – erstellt vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg – eine fundierte Datenbasis der BWS auf Länder- (NUTS 1) und Regierungsbezirksebene (NUTS 2) zur Verfügung. Ausgehend von diesen Ergebnissen bzw. der VGR-Länderrechnung werden die entsprechenden Werte der BWS für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche nach der Top-down-Methode mittels Schlüsselgrößen auf die zugehörigen Kreise (NUTS 3) verteilt.

4.1.1.2 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C), Verarbeitendes Gewerbe (D), Energie- und Wasserversorgung (E)

Mit der Berechnung der BWS auf Basis unternehmens- bzw. betriebsindividueller Angaben (pseudo-bottom-up) u. a. zum Produktionswert und zu den Vorleistungen aus der Kostenstrukturerhebung wird bei der gegebenen Datenlage für die Länder- (NUTS 1) und Kreisrechnung (NUTS 3) eine hohe Genauigkeit erreicht.

Allerdings handelt es sich bei der regionalen Verteilung der Bruttowertschöpfung von Mehrbetriebs- (MBU) und Mehrländerunternehmen (MLU) nach ihrem arbeits- und kapitalbezogenen Anteil um ein Schätzverfahren. Dabei haben sowohl die Schlüssel zur Differenzierung der BWS der MLU in einen arbeits- und kapitalbezogenen Anteil Einfluss auf die Ergebnisqualität (hier fehlen vor allem Angaben zu den Eigenkapitalzinsen als wichtiger Teil der Kapitalkosten), als auch die anschließende Verteilung der arbeits- und kapitalbezogenen BWS-

Anteile der MLU auf deren Zweigbetriebe (sie repräsentieren die Kosten der Produktionsfaktoren nur eingeschränkt).

4.1.1.3 Baugewerbe (F)

Im Rahmen der Kreisberechnungen wird der Wirtschaftsbereich Baugewerbe untergliedert in die beiden Rechenbereiche Bauhauptgewerbe (WZ 2003: Gruppe 45.1 + 45.2) und Ausbaugewerbe (WZ 2003: Gruppe 45.3 bis 45.5).

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Leistung des Baugewerbes erfolgt über den Produktionsansatz. Da nicht für alle örtlichen Einheiten Angaben zu Vorleistungen und Produktionswert verfügbar sind, wird eine Pseudo-bottom-up-Methode verwendet, wobei im Bauhauptgewerbe die Wertschöpfung der Mehrländer- bzw. Mehrbetriebsunternehmen anhand von arbeitsbezogenen Komponenten regional, d.h. für die Betriebe geschätzt wird. Dies erscheint dadurch gerechtfertigt, dass anders als im Verarbeitenden Gewerbe, Unternehmen mit mehreren fachlichen Unternehmensteilen von stark unterschiedlicher Kapitalintensivität im Baugewerbe weitaus seltener vorkommen.

Im Ausbaugewerbe bedarf es einer ergänzenden Rechnung. Die Jahrerhebung im Ausbaugewerbe erfasst lediglich die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Indessen haben die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten für diesen Wirtschaftsbereich große Bedeutung; auf sie entfällt gut ein Drittel des Gesamtumsatzes der Branche. Die Regionalisierung auf NUTS 3-Ebene erfolgt, ausgehend vom entsprechenden Länderwert, anhand der Zahl der Erwerbstätigen.

Außerdem können die vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Zuschläge für Nicht-Unternehmer-Leistungen („Schattenwirtschaft“) nur über die Koordinierung der BWS insgesamt in die regionale Rechnung übernommen werden.

4.1.1.4 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (G)

Die BWS-Berechnung im Abschnitt G der WZ 2003 beruht auf Umsatzangaben aus Totalerhebungen wie die Handels- und Gaststättenzählung und die Handwerkszählung, die auf Länderebene (NUTS 1) mit Hilfe von Stichprobenerhebungen fortgeschrieben werden. Ab Berichtsjahr 2006 werden bei der Monats- und Jahrerhebung im Handel in der Regel jährlich Neuzugangsstichproben integriert, so dass systematische Verzerrungen gemildert, bzw. über eine ab Januar 2008 eingesetzte Vorwärtsverkettung der Ergebnisse (rückwirkend bis 2006) vermieden werden können.

Auf Kreisebene (NUTS 3) werden die BWS-Länderwerte des Abschnitts G insgesamt anhand der fortgeschriebenen Umsätze – top-down – mit Hilfe einer Schlüsselgröße, der Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen in Abschnitt G, fortgeschrieben.

4.1.1.5 Gastgewerbe (H)

Bei der Wertschöpfungsberechnung im Gastgewerbe konnte durch den Übergang vom Produktions- auf den Einkommensansatz im Zuge der Revision 2005 eine Qualitätsverbesserung der Ergebnisse erreicht werden. Die Nutzung des Arbeitnehmerentgelts im Rahmen des Einkommensansatzes führt zu einer besseren Berücksichtigung der örtlichen Einheiten, da bei dieser Berechnung die Daten der Arbeitnehmer am Arbeitsort in die Ergebnisse einfließen. Informationen der Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik kommen – in Ermangelung alternativer Datenquellen – nur bei der Regionalisierung des Bruttobetriebsüberschusses zur Anwendung. Die Umsatzsteuerstatistik liefert ausschließlich Ergebnisse für steuerpflichtige, rechtliche Einheiten (Unternehmen) am Unternehmenssitz, so dass hier die wirt-

schaftliche Leistung multiregional agierender Mehrbetriebsunternehmen nicht auf die örtlichen Einheiten verteilt werden kann.

4.1.1.6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I), Kredit- und Versicherungsgewerbe (J)

In den WZ-Abschnitten I und J werden die BWS-Länderwerte (NUTS 1) mangels entsprechender originärer regionalstatistischer Daten nach der Top-down-Methode anhand der Anzahl der Erwerbstätigen (Inlandskonzept) in den jeweiligen Wirtschaftsabteilungen auf die NUTS 3-Regionen verteilt.

4.1.1.7 Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g. (K)

Im Abschnitt K erfolgt die BWS-Berechnung auf NUTS 3-Ebene getrennt für die einzelnen WZ-Bereiche. Während in den Bereichen 70.20.2 „Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen“, und 70 „Grundstücks- und Wohnungswesen“ ohne 70.20.2 die Länderwerte der BWS nach dem Top-down-Verfahren anhand der Wohnfläche bzw. der steuerbaren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen der Umsatzsteuerstatistik verteilt werden, kommt in den Abteilungen 71 bis 74 grundsätzlich der Einkommensansatz zur Anwendung. Dabei wird die Kapitalkomponente der BWS (Bruttobetriebsüberschüsse) auf NUTS 1-Ebene mithilfe der steuerbaren Umsätze auf die Kreise (NUTS 3) verteilt. Die arbeitsbezogene Komponente (Arbeitnehmerentgelt) liegt bereits kreisspezifisch aus dem Einkommensentstehungskonto vor. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in Abteilung 71 alternativ ein so genanntes 3-Komponenten-Modell zum Einsatz kommt, bei dem der Leasingzuschlag anhand der PKW-Neuzulassungen auf die Kreise verteilt wird. Dieser Ansatz trägt zur Ergebnisstabilität bei. In Abteilung 73 wird der gesamte Landeseckwert der Bruttowertschöpfung mit den Arbeitnehmerentgelten geschlüsselt.

4.1.1.8 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (L), Erziehung und Unterricht (M), Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)

Die Verteilung der Länderergebnisse der BWS auf die NUTS 3-Regionen erfolgt für die Abschnitte L, M und N nach der Top-down-Methode anhand verschiedener Schlüssel: Neben den Personalausgaben für Soldaten und Zivilbedienstete der Bundeswehr für den Bereich Verteidigung sind dies im Abschnitt L und N die Zahl der Erwerbstätigen sowie in M die kreisspezifischen Arbeitnehmerentgelte.

4.1.1.9 Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O)

Im Abschnitt O erfolgt die BWS-Berechnung auf NUTS 3-Ebene getrennt in den einzelnen Abteilungen: In den Abteilungen 90 bis 92 erfolgt dies nach der Top-down-Methode anhand verschiedener Schlüsselwerte, wie der Bevölkerung bzw. der Zahl der Erwerbstätigen. In Abteilung 93 „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ findet der Einkommensansatz Anwendung.

4.1.1.10 Private Haushalte mit Hauspersonal (P)

Im Abschnitt P entspricht die BWS für NUTS 3 dem Arbeitnehmerentgelt und wird direkt aus den Berechnungen zum Einkommensentstehungskonto übernommen.

4.2 Pläne für weitere Verbesserungen

Das erste Jahresergebnis für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Bundesländern – als Indikator für die regionale wirtschaftliche Entwicklung bzw. das Wirtschaftswachstum – wurde

bislang als sogenannte 1. Fortschreibung (1. FS) des BIP bereits am 6. Februar des Folgejahres publiziert. Verschiedene methodische und datenbedingte Gründe sprechen jedoch dafür, die Berechnungen zur 1. FS später zu terminieren. Die Veröffentlichung erster Regionalergebnisse des BIP erfolgt damit künftig in der letzten Märzwoche – das BIP 2009 am Dienstag, den 30. März 2010. Zu diesem späteren Termin werden dann auch die aktualisierten Länderergebnisse (NUTS 1) der früheren Berichtsjahre bereitgestellt, die bisher ebenfalls am 6. Februar publiziert wurden. In 2010 sind dies das BIP 2008 (ehemals 3. FS, neu 2. FS) sowie das BIP 2007 und frühere Jahre (sogenannte Originärberechnung), die jeweils die Basis bzw. die Eckwerte für die nachfolgenden Kreisberechnungen (NUTS 3) bilden.

Durch die zeitliche Verschiebung können neben verschiedenen Qualitätsverbesserungen bei der neuen 1. FS Ende März weitere qualitative Verbesserungen bei der künftigen 2. FS – als Grundlage der BIP-Kreisrechnungen – realisiert werden:

- Für die Berechnungen der BWS im Verarbeitenden Gewerbe kann ein vollständigerer Lieferstand der sogenannten Schnell-Kostenstrukturerhebung (KSE) verwendet werden – die Schnell-KSE-Daten entsprechen damit annähernd der für die Originärberechnung verwendeten KSE-Daten.
- In verschiedenen Dienstleistungsbereichen können künftig länderspezifische Daten genutzt werden – bislang wurden behelfsweise, einheitlich für alle Länder, die Entwicklungen in der nationalen VGR unterstellt.

4.2.1 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C), Verarbeitendes Gewerbe (D)

Bisher erfolgt die Berechnung der Bruttowertschöpfung (BWS) der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe getrennt für die handwerklichen und die industriellen Kleinbetriebe. Grundlage sind die Umsatzangaben aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung sowie aus der letzten Erhebung der industriellen Kleinbetriebe (2001), die anhand aktueller Produktionswerte der Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten fortgeschrieben werden. Die derart ermittelten Umsätze stellen gleichzeitig den Produktionswert der Kleinbetriebe dar, von dem ausgehend auf Basis der bundeseinheitlichen Handelswaren- und Vorleistungsquoten die BWS der Kleinbetriebe ermittelt wird.

Der Anteil der BWS aus Kleinbetrieben an der Gesamt-BWS im Abschnitt C lag 2005 für Deutschland bei rund 10,5 % und im Abschnitt D bei knapp 7 %. Die Fortschreibung der Ergebnisse der letzten Kleinbetriebserhebung aus dem Jahr 2001 ist zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet. Die Handwerksberichterstattung wurde ab dem Jahr 2009 auf die Nutzung von Verwaltungsdaten umgestellt. Hier sind im Bereich der handwerklichen Kleinbetriebe deutliche Brüche im Vergleich zur bisherigen Primärerhebung zu erwarten.

Der Arbeitskreis VGR der Länder strebt an, dieses Berechnungsverfahren im Rahmen der Revision 2011 auf eine auf dem Unternehmensregister basierende Methode umzustellen. Hierzu werden die im Register geführten steuerbaren Umsätze der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe genutzt. Hierfür spricht vor allem, dass das Unternehmensregister ein vergleichsweise vollständiges Inventar der Kleinbetriebsangaben bietet und damit die Berechnung auf eine deutlich tragfähigere Datengrundlage stellt.

4.2.2 Baugewerbe (F)

Die derzeitige Methode der Originärberechnung im Rechenbereich Ausbaugewerbe (WZ 2003: Gruppe 45.3 bis 45.5) sieht vor, die Bruttowertschöpfung der Kleinbetriebe (weniger als 10 Beschäftigte) mit Hilfe von Angaben aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung zu ermitteln. Auf sie entfällt gut ein Drittel des Gesamtumsatzes der Branche.

Da aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung letztmalig für das Berichtsjahr 2007 Ergebnisse zur Verfügung stehen, hat der Arbeitskreis VGR der Länder nach einer alternativen Datenquelle gesucht. Proberechnungen wurden mit Angaben im Unternehmensregister zum steuerbaren Umsatz aus der Umsatzsteuerstatistik durchgeführt, wobei der Umsatz dem Bruttoproduktionswert gleichgesetzt und mit Hilfe der bundeseinheitlichen Vorleistungsquoten die Bruttowertschöpfung errechnet wird.

Die Ermittlung der BWS der Kleinbetriebe im Ausbaugewerbe dürfte somit sicherlich auf eine solidere Datengrundlage gestellt werden, so dass ein entsprechender Methodenwechsel ggf. zur Revision 2011 durchgeführt werden könnte.

4.3 Ausblick

Ein Schwerpunkt der Arbeiten in den regionalen VGR ist – mit der anstehenden Revision 2011 – die Umstellung der Berechnungen auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008 bzw. die Implementierung der NACE Rev.2 in den VGR-Konten. Große Herausforderungen werden dabei die Übertragung der WZ-Umstellungen aus der Länder- (NUTS 1) auf Kreisrechnung (NUTS 3) sowie die Rückrechnung der regionalen VGR-Aggregate aus der WZ 2003 in die WZ 2008 darstellen.

Anhang 1 Veröffentlichungsprogramm der regionalen VGR (BIP und BWS)

A 1.1 Veröffentlichungstermine auf Länderebene im Überblick ab Berichtsjahr (t) 2009

- Halbjahresrechnung BIP 2009
am 24. September 2009
- 1. Fortschreibung BIP/BWS 2009
in der letzten Woche im März 2010 (t + 3 Monate)
- 2. Fortschreibung BIP/BWS 2009
in der letzten Woche im März 2011 (t + 15 Monate)
- Originärberechnung BIP/BWS 2009
in der letzten Woche im März 2012 (t + 27 Monate)

A 1.2 Veröffentlichungen für die 16 Länder im Bundesländervergleich

Halbjahresrechnung

Aggregate:

nur Veränderungsraten des BIP in jeweiligen Preisen und preisbereinigt

Gliederungstiefe:

–

Zeitpunkt der Veröffentlichung:

24. September (Jahr t)

1. Fortschreibung

Aggregate:

BIP/BWS, in jeweiligen Preisen/preisbereinigt, in 1000 Euro, Veränderungsraten, Anteile, Messziffern

Gliederungstiefe: A 6 und Verarbeitendes Gewerbe

- Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A+B)
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (C-E)
 - Verarbeitendes Gewerbe (D)
- Baugewerbe (F)
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr (G-I)
- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (J+K)
- Öffentliche und private Dienstleister (L-P)

Zeitpunkt der Veröffentlichung:

in der letzten Woche im März (Jahr t + 3 Monate)

2. Fortschreibung

Aggregate:

BIP/BWS, in jeweiligen Preisen/preisbereinigt, in 1000 Euro, Veränderungsraten, Anteile, Messziffern

Gliederungstiefe:

A 6 und Verarbeitendes Gewerbe
(siehe 1. Fortschreibung)

Zeitpunkt der Veröffentlichung:

in der letzten Woche im März (Jahr t + 15 Monate)

Originärberechnung

Aggregate:

BIP/BWS, in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, in 1000 Euro, Veränderungsraten, Anteile, Messziffern

Gliederungstiefe: A 17

- Land- und Forstwirtschaft (A)
- Fischerei und Fischzucht (B)
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C)
- Verarbeitendes Gewerbe (D)
- Energie- und Wasserversorgung (E)
- Baugewerbe (F)
- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (G)
- Gastgewerbe (H)
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)
- Kredit- und Versicherungsgewerbe (J)
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt (K)
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (L)
- Erziehung und Unterricht (M)
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)
- Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O)
- Private Haushalte mit Hauspersonal (P)

Zeitpunkt der Veröffentlichung:

in der letzten Woche im März (Jahr t + 27 Monate)

A 1.3 Kreisergebnisse im bundesweiten Vergleich

Auf der Basis der Länderergebnisse der 2. Fortschreibung werden die Berechnungen zu BIP/BWS erstmals auf Kreisebene berechnet und im Zuge der folgenden Berechnungsphasen auf Länderebene ebenfalls überarbeitet.

Veröffentlichungstermin BIP/BWS auf Kreisebene z.B. für Berichtsjahr (t) 2009: Ende Juli 2011 (t + 19 Monate)

Aggregate:

BIP/BWS, in jeweiligen Preisen, in 1000 Euro, Veränderungsraten, Anteile, Messziffern

Gliederungstiefe: A 6 und Verarbeitendes Gewerbe

- Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A+B)
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (C-E)
 - Verarbeitendes Gewerbe (D)
- Baugewerbe (F)
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr (G-I)
- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (J+K)
- Öffentliche und private Dienstleister (L-P)

Zeitpunkt der Veröffentlichung:

Ende Juli (Jahr t + 19 Monate)

Anhang 2 Abkürzungsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen			
Deutsch		Englisch	
Abb.	Abbildung	Fig.	figure
a.n.g.	Anderweitig nicht genannt	n.e.c.	not elsewhere classified
AK ETR	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“	AK ETR	Working group “Regional employment”
AK VGR d L	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	AK VGR d L	Working Group „Regional Accounts“
AN	Arbeitnehmer	–	employee
ANE	Arbeitnehmerentgelt	–	compensation of employees
AV	Anlagevermögen	–	fixed assets
BAI	Bruttoanlageinvestitionen	GFCF	gross fixed capital formation
BB	Brandenburg	BB	Brandenburg
BBB	Berlin und Brandenburg	BBB	Berlin and Brandenburg
BE	Berlin	BE	Berlin
BIP	Bruttoinlandsprodukt	GDP	gross domestic product
BLG	Bruttolöhne und -gehälter	–	wages and salaries
BNE	Bruttonationaleinkommen	GNI	gross national income
BBÜ	Bruttobetriebsüberschuss	–	gross operating surplus
BW	Baden-Württemberg	BW	Baden-Württemberg
BWS	Bruttowertschöpfung	GVA	gross value added
BY	Bayern	BY	Bavaria
CPA	Statistische Güterklassifikation (in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft)	CPA	classification of products by activity
CPC	Zentrale Güterklassifikation	CPC	central product classification
DE	Deutschland	DE	Germany
Destatis	Statistisches Bundesamt	FSO	Federal Statistical Office
DV	Datenverarbeitung	–	data processing
EBU	Einbetriebsunternehmen	–	single-unit enterprise
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	ESA	European System of Accounts
ET	Erwerbstätige	–	persons in employment
EU	Europäische Union	EU	European Union
EUR	Euro	EUR	Euro
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	Eurostat	Statistical Office of the European Communities
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	–	sample survey of household income and expenditure
EW	Einwohner	–	inhabitant
FISIM	Finanz-Serviceleistung indirekte Messung (unterstellte Bankgebühr)	FISIM	Financial Intermediation Services Indirectly Measured
FS	Fortschreibung	FS	update
GfB	geringfügig Beschäftigte	–	marginal part-time employees
H. v.	Herstellung von	–	manufacture of
HB	Bremen	HB	Bremen

HE	Hessen	HE	Hesse
HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	–	census of distributive trade and the hotel and restaurant industry
HH	Hamburg	HH	Hamburg
Hj.	Halbjahr	–	half-year
HWB	Handwerksberichterstattung	–	reporting of crafts
IOT	Input-Output-Tabelle	IOT	input-output table
IOR	Input-Output-Rechnung	IOR	input-output computations
ISIC	international standardisierte Industrie Klassifikation	–	International standart industrial clas-sification
j.	jährlich	–	yearly
Kfz.	Kraftfahrzeuge	–	motor vehicles
KL	Koordinierungsländer	–	Coordination-Länder
KSE	Kostenstrukturhebung	–	cost structure survey
MBU	Mehrbetriebsunternehmen	MUE	multiple-unit enterprise
Mill.	Million(en)	mio.	million
MLU	Mehrländerunternehmen	MRE	multiple-region enterprise
Mrd.	Milliarde(n)	bn.	billion
MV	Mecklenburg-Vorpommern	MV	Mecklenburg-Western Pomerania
MwSt	Mehrwertsteuer	VAT	value-added tax
MZ	Mikrozensus	–	microcensus
NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes)	NACE	Statistical Classification of Economic Activities in the European Community
NI	Niedersachsen	NI	Lower Saxony
NW	Nordrhein-Westfalen	NW	North Rhine-Westphalia
OB	Originärberechnung	–	original computation / definite data
P.O.o.E.	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	NPISHs	non-profit institutions serving households
PEK	Primäreinkommen	–	primary income
PW	Produktionswert	–	output
Rep. v.	Reparatur von	–	repair of
R-LGR	Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	R-EAA	Regional Economic Accounts for Agriculture
RP	Rheinland-Pfalz	–	Rhineland-Palatinate
SiD	Strukturhebung im Dienstleistungsbe-reich	–	structural survey in the services sector
SH	Schleswig-Holstein	SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland	SL	Saarland
SN	Sachsen	SN	Saxony
ST	Sachsen-Anhalt	ST	Saxony Anhalt
StBA	Statistisches Bundesamt	FSO	Federal Statistical Office
t	Berichtsjahr	t	year under review
Tab.	Tabelle	Tab.	table
TH	Thüringen	TH	Thuringia
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnun-gen	–	environmental-economic accounting
URS	Unternehmensregister	–	business register

UstStat	Umsatzsteuerstatistik	–	value added tax (VAT) statistics
VEK	Verfügbares Einkommen	–	disposable income
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	NA	national accounts
VL	Vorleistungen	–	intermediate consumption
VZÄ	Vollzeit-Äquivalente	FTE	full-time equivalents
WZ	Wirtschaftszweigsystematik	NACE	economic sector classification
z. F.	zu Faktorkosten	–	at factor costs
z. H.	zu Herstellungspreisen	–	at basic prices
z. M.	zu Marktpreisen	–	at market prices

Anhang 3 Prozesstabelle der regionalen BWS (in Englisch)

A 3.1 NUTS 1 Regionen (Bundesländer)

DE Compilation Table Regional GVA

Germany 2003

GVA, at current prices (EUR mio.)

NUTS1 Regions

Industries A17 (NACE rev. 1)		NUTS1 Regions																	Industries A17 (NACE rev. 1)	
		Bottom-up methods							Sub-total bottom-up	Top-down methods				Sub-total top-down	Sub-total of regional values	Adjustment to National Accounts	Total	Share of GVA		
		Survey data				Administrative data				Survey or census data		Administrative data								
		Exhaustive coverage		Sample data		mono- regional units	multi regional units	Closely related indicators		Data based on extra- polations or models	Closely related indicators	Extra- polations or models	Closely related indicators							Extra- polations or models
		mono- regional units	multi regional units	mono- regional units	multi regional units															
1	2	3	4	6	7	8	10	11 (=5+9+10)	12	13	15	16	18 (=14+17)	19 (=11+18)	20	21 (=19+20)	22			
EUR mio.																	%			
A	Agriculture, hunting and forestry	15.384	-	-	-	-	-	-	15.384	1.910	-	2.946	-	4.856	20.240	930	21.170	1,1	A	
B	Fishing	-	-	-	-	-	-	-	-	120	-	100	-	220	220	-	220	0,0	B	
C	Mining and Quarrying	3.276	-	2	-	-	-	463	3.741	-	-	-	-	3.741	109	3.850	0,2	C		
D	Manufacture	373.001	-	13.305	-	-	-	15.576	401.881	-	-	-	-	401.881	32.069	433.950	22,3	D		
E	Electricity, gas and water supply	38.127	-	-	-	-	-	-	38.127	-	-	-	-	38.127	773	38.900	2,0	E		
F	Construction	49.513	-	12.496	-	-	-	-	62.009	-	-	-	-	62.009	22.451	84.460	4,3	F		
G	Wholesale and retail trade; repair	-	-	234.471	-	-	-	-	273.670	-	-	-	-	273.670	-63.310	210.360	10,8	G		
H	Hotels and Restaurants	-	-	-	-	-	-	-	-	21.650	-	8.830	-	30.480	30.480	-	30.480	1,6	H	
I	Transport and communication	-	-	-	-	-	-	-	-	108.840	-	-	-	108.840	108.840	-	108.840	5,6	I	
J	Financial intermediation	1.180	-	-	-	-	-	-	1.180	92.240	-	-	-	92.240	93.420	-	93.420	4,8	J	
K	Real estate, renting	-	-	-	-	-	-	158.750	158.750	7.450	-	308.370	-	315.820	474.570	-	474.570	24,3	K	
L	Public administration, defence	120.200	-	-	-	-	-	-	120.200	-	-	-	-	-	120.200	-	120.200	6,2	L	
M	Education	-	-	-	-	-	-	-	-	88.590	-	-	-	88.590	88.590	-	88.590	4,5	M	
N	Health and Social Work	110.086	-	-	-	-	-	-	110.086	21.940	-	29.457	-	51.397	161.483	-21.403	140.080	7,2	N	
O	Other service activities	14.810	-	-	-	-	-	-	14.810	22.460	-	62.653	-	85.113	99.923	-6.413	93.510	4,8	O	
P	Activities of households	-	-	-	-	-	-	-	-	6.440	-	-	-	6.440	6.440	-	6.440	0,3	P	
A-P	GVA total	725.576	0	260.274	0	0	0	0	213.988	1.199.837	371.640	0	412.356	0	783.996	1.983.833	147.459	1.949.040	100	A-P

(E: Regional Data of 2002)

GVA, at current prices (% of GVA)

NUTS1 Regions

Industries A17 (NACE rev. 1)		NUTS1 Regions																	Industries A17 (NACE rev. 1)
		Bottom-up methods							Sub-total bottom-up	Top-down methods				Sub-total top-down	Sub-total of regional values	Adjustment to National Accounts	Total	Share of GVA	
		Survey data				Administrative data				Survey or census data		Administrative data							
		Exhaustive coverage		Sample data		mono- regional units	multi regional units	Closely related indicators		Data based on extra- polations or models	Closely related indicators	Extra- polations or models	Closely related indicators							Extra- polations or models
		mono- regional units	multi regional units	mono- regional units	multi regional units														
1	2	3	4	6	7	8	10	11 (=5+9+10)	12	13	15	16	18 (=14+17)	19 (=11+18)	20	21 (=19+20)	22		
% (of sub-total [19=100])																	% (of total [21=100])	%	
A	Agriculture, hunting and forestry	76,0	-	-	-	-	-	-	76,0	9,4	-	14,6	-	24,0	95,6	4,4	100	1,1	A
B	Fishing	-	-	-	-	-	-	-	-	54,5	-	45,5	-	100,0	100,0	-	100	0,0	B
C	Mining and Quarrying	87,6	-	0,1	-	-	-	12,4	100,0	-	-	-	-	97,2	2,8	100	0,2	C	
D	Manufacture	92,8	-	3,3	-	-	-	3,9	100,0	-	-	-	-	92,6	7,4	100	22,3	D	
E	Electricity, gas and water supply	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	98,0	2,0	100	2,0	E	
F	Construction	79,8	-	20,2	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	73,4	26,6	100	4,3	F	
G	Wholesale and retail trade; repair	-	-	85,7	-	-	-	14,3	100,0	-	-	-	-	130,1	-30,1	100	10,8	G	
H	Hotels and Restaurants	-	-	-	-	-	-	-	-	71,0	-	29,0	-	100,0	100,0	-	100	1,6	H
I	Transport and communication	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100	5,6	I
J	Financial intermediation	1,3	-	-	-	-	-	-	1,3	98,7	-	-	-	98,7	100,0	-	100	4,8	J
K	Real estate, renting	-	-	-	-	-	-	33,5	33,5	1,6	-	65,0	-	66,5	100,0	-	100	24,3	K
L	Public administration, defence	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	100,0	-	100	6,2	L
M	Education	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100	4,5	M
N	Health and Social Work	68,2	-	-	-	-	-	-	68,2	13,6	-	18,2	-	31,8	115,3	-15,3	100	7,2	N
O	Other service activities	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	22,5	-	62,7	-	85,2	106,9	-6,9	100	4,8	O
P	Activities of households	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100	0,3	P
A-P	GVA total	36,6	-	13,1	-	-	-	10,8	60,5	18,7	-	20,8	-	39,5	101,8	7,6	100	100	A-P

A 3.2 NUTS 2 Regionen (Regierungsbezirke)

DE Compilation Table Regional GVA

Germany 2003

GVA, at current prices (EUR mio.)

NUTS2(3) Regions

Industries A17 (NACE rev. 1)		NUTS2(3) Regions																Industries A17 (NACE rev. 1)		
		Bottom-up methods								Sub-total bottom-up	Top-down methods				Sub-total top-down	Sub-total of regional values	Adjustment to National Accounts		Total	Share of GVA
		Survey data				Administrative data			Data based on extra- polations or models		Survey or census data		Administrative data							
		Exhaustive coverage		Sample data		mono- regional units	multi regional units	Closely related indicators			Closely related indicators	Extra- polations or models	Closely related indicators	Extra- polations or models						
		mono- regional units	multi regional units	mono- regional units	multi regional units				11 (=5+9+10)	12					13	15	16		18 (=14+17)	19 (=11+18)	20	21 (=19+20)	22
EUR mio.																	%			
A	Agriculture, hunting and forestry	15.384	-	-	-	-	-	-	15.384	1.910	-	2.946	-	4.856	20.240	930	21.170	1,1	A	
B	Fishing	-	-	-	-	-	-	-	-	120	-	100	-	220	220	-	220	0,0	B	
C	Mining and Quarrying	3.276	-	2	-	-	-	463	3.741	-	-	-	-	-	3.741	109	3.850	0,2	C	
D	Manufacture	373.001	-	13.305	-	-	-	15.576	401.881	-	-	-	-	-	401.881	32.069	433.950	22,3	D	
E	Electricity, gas and water supply	38.127	-	-	-	-	-	-	38.127	-	-	-	-	-	38.127	773	38.900	2,0	E	
F	Construction	32.106	-	-	-	-	-	-	32.106	46.806	-	-	-	46.806	78.912	5.548	84.460	4,3	F	
G	Wholesale and retail trade; repair	-	-	-	-	-	-	-	-	210.360	-	-	-	210.360	210.360	-	210.360	10,8	G	
H	Hotels and Restaurants	-	-	-	-	-	-	-	-	30.480	-	-	-	30.480	30.480	-	30.480	1,6	H	
I	Transport and communication	-	-	-	-	-	-	-	-	108.840	-	-	-	108.840	108.840	-	108.840	5,6	I	
J	Financial intermediation	-	-	-	-	-	-	-	-	93.420	-	-	-	93.420	93.420	-	93.420	4,8	J	
K	Real estate, renting	-	-	-	-	-	-	158.750	158.750	178.060	-	137.760	-	315.820	474.570	-	474.570	24,3	K	
L	Public administration, defence	-	-	-	-	-	-	-	-	120.200	-	-	-	120.200	120.200	-	120.200	6,2	L	
M	Education	-	-	-	-	-	-	-	-	88.590	-	-	-	88.590	88.590	-	88.590	4,5	M	
N	Health and Social Work	-	-	-	-	-	-	-	-	140.080	-	-	-	140.080	140.080	-	140.080	7,2	N	
O	Other service activities	-	-	-	-	-	-	-	-	59.330	-	34.180	-	93.510	93.510	-	93.510	4,8	O	
P	Activities of households	-	-	-	-	-	-	-	-	6.440	-	-	-	6.440	6.440	-	6.440	0,3	P	
A-P	GVA total	461.893	0	13.307	0	0	0	0	174.789	649.989	1.084.636	0	174.986	0	1.259.622	1.909.611	39.429	1.949.040	100	A-P

(E: Regional Data of 2002)

GVA, at current prices (% of GVA)

NUTS2(3) Regions

Industries A17 (NACE rev. 1)		NUTS2(3) Regions																Industries A17 (NACE rev. 1)		
		Bottom-up methods								Sub-total bottom-up	Top-down methods				Sub-total top-down	Sub-total of regional values	Adjustment to National Accounts		Total	Share of GVA
		Survey data				Administrative data			Data based on extra- polations or models		Survey or census data		Administrative data							
		Exhaustive coverage		Sample data		mono- regional units	multi regional units	Closely related indicators			Closely related indicators	Extra- polations or models	Closely related indicators	Extra- polations or models						
		mono- regional units	multi regional units	mono- regional units	multi regional units				11 (=5+9+10)	12					13	15	16		18 (=14+17)	19 (=11+18)	20	21 (=19+20)	22
% (of sub-total [19=100])																	% (of total [21=100])			
A	Agriculture, hunting and forestry	76,0	-	-	-	-	-	-	76,0	9,4	-	14,6	-	24,0	95,6	4,4	100,0	1,1	A	
B	Fishing	-	-	-	-	-	-	-	-	54,5	-	45,5	-	100,0	100,0	-	100,0	0,0	B	
C	Mining and Quarrying	87,6	-	0,1	-	-	-	12,4	100,0	-	-	-	-	-	97,2	2,8	100,0	0,2	C	
D	Manufacture	92,8	-	3,3	-	-	-	3,9	100,0	-	-	-	-	-	92,6	7,4	100,0	22,3	D	
E	Electricity, gas and water supply	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	98,0	2,0	100,0	2,0	E	
F	Construction	40,7	-	-	-	-	-	-	40,7	59,3	-	-	-	59,3	93,4	6,6	100,0	4,3	F	
G	Wholesale and retail trade; repair	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	10,8	G	
H	Hotels and Restaurants	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	1,6	H	
I	Transport and communication	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	5,6	I	
J	Financial intermediation	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	4,8	J	
K	Real estate, renting	-	-	-	-	-	-	33,5	33,5	37,5	-	29,0	-	66,5	100,0	-	100,0	24,3	K	
L	Public administration, defence	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	6,2	L	
M	Education	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	4,5	M	
N	Health and Social Work	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	7,2	N	
O	Other service activities	-	-	-	-	-	-	-	-	63,4	-	36,6	-	100,0	100,0	-	100,0	4,8	O	
P	Activities of households	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	100,0	100,0	-	100,0	0,3	P	
A-P	GVA total	24,2	-	0,7	-	-	-	9,2	34,0	56,8	-	9,2	-	66,0	98,0	2,0	100,0	100	A-P	

Anhang 4 Liste der Wirtschaftsbereiche

A 4.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (Mrd. EUR) – Bereiche A bis F

Liste der Wirtschaftsbereiche in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen			Deutschland					
			Mrd. EUR					
Lfd. Nr.	WZ 2003	Wirtschaftsgliederung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1	A bis B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,08	21,90	17,52	17,90	20,67	20,25
2	A	Land- und Forstwirtschaft	18,85	21,67	17,29	17,66	20,43	...
3	01	Landwirtschaft und Jagd	17,10	19,76	15,45	15,61	17,78	...
4	02	Forstwirtschaft	1,75	1,91	1,84	2,05	2,65	...
5	B	Fischerei und Fischzucht	0,23	0,23	0,23	0,24	0,24	...
6	C bis F	Produzierendes Gewerbe	562,62	584,81	589,89	627,92	656,66	667,95
7	C bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	477,09	501,55	509,75	545,84	568,38	572,72
8	C	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	3,82	4,09	3,92	4,86	4,81	5,73
9	CA	Bergbau auf Energieträger	1,65	1,77	1,70	2,37	2,31	...
10	10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-0,12	-0,07	0,29	0,39	0,42	...
11	11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas,Erbrg.verb.Dienstleistg.	1,77	1,84	1,41	1,98	1,89	...
12	12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-
13	CB	Erzbergbau, Gew.v.Steinen u.Erden,sonst.Bergbau	2,17	2,32	2,22	2,49	2,50	...
14	13	Erzbergbau .....	.	.	.	.	.	.
15	14	Gew.v.Steinen u.Erden,sonst.Bergbau .....	.	.	.	.	.	.
16	D	Verarbeitendes Gewerbe	436,08	452,14	458,69	490,94	514,63	517,45
17	DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,02	38,27	37,15	37,37	37,71	...
18	15	Ernährungsgewerbe	36,38	36,66	35,52	35,75	36,31	...
19	16	Tabakverarbeitung	1,64	1,61	1,63	1,62	1,40	...
20	DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe	7,76	7,67	7,36	7,50	7,51	...
21	17	Textilgewerbe	4,99	4,91	4,77	4,83	4,73	...
22	18	Bekleidungs-gewerbe	2,77	2,76	2,59	2,67	2,78	...
23	DC	Ledergewerbe	1,02	1,03	0,93	0,95	0,96	...
24	DD	Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	6,90	7,40	7,02	7,46	7,56	...
25	DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	30,58	31,52	32,17	32,26	32,80	...
26	21	Papiergewerbe	10,03	10,16	10,10	10,35	10,56	...
27	22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	20,55	21,36	22,07	21,91	22,24	...
28	DF	Kokerei,Mineralölverarbeitung,H.v.Brutstoffen	4,32	5,02	4,78	6,26	3,99	...
29	DG	H. v. chemischen Erzeugnissen	44,20	45,93	47,93	49,76	52,61	...
30	DH	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	20,86	21,95	21,96	22,77	23,01	...
31	DI	Glasgewerbe,H.v.Keramik,Verarb.v.Steinen u.Erden	13,67	14,02	13,65	14,66	15,39	...
32	DJ	Metallerzg.u.-bearb.,H.v.Metallerzeugnissen	56,17	58,61	61,89	68,41	72,52	...
33	27	Metallerzeugung und -bearbeitung	17,12	19,04	20,74	22,41	25,69	...
34	28	H. v. Metallerzeugnissen	39,05	39,57	41,15	46,00	46,83	...
35	DK	Maschinenbau	64,63	67,70	69,79	74,59	81,75	...
36	DL	H.v.Büromasch.,DV-Gerät.u.-Einr.;Elektrotech.usw	62,98	67,94	67,49	74,08	77,85	...
37	30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät.u.-Einrichtungen	3,68	4,10	3,83	3,71	4,36	...
38	31	H.v.Gerät.d.Elektriz.erzg.,-verteilung u.Ä.	30,48	32,92	32,09	36,31	34,70	...
39	32	Rundfunk- u. Nachrichtentechnik	10,75	12,28	11,52	12,11	15,20	...
40	33	Medizin-,Mess-,Steuertechnik,Optik,H.v.Uhren	18,07	18,64	20,05	21,95	23,59	...
41	DM	Fahrzeugbau	73,53	73,63	74,93	82,19	87,82	...
42	34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	64,38	64,91	64,18	71,76	77,22	...
43	35	Sonstiger Fahrzeugbau	9,15	8,72	10,75	10,43	10,60	...
44	DN	H.v.Möbeln,Schmuck,Musikinstr.usw;Recycling	11,44	11,45	11,64	12,68	13,15	...
45	36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw	10,44	10,38	10,57	11,42	11,32	...
46	37	Recycling	1,00	1,07	1,07	1,26	1,83	...
47	E	Energie- und Wasserversorgung	37,19	45,32	47,14	50,04	48,94	49,54
48	40	Energieversorgung	31,46	39,38	41,05	43,86	42,78	...
49	41	Wasserversorgung	5,73	5,94	6,09	6,18	6,16	...
50	F	Baugewerbe	85,53	83,26	80,14	82,08	88,28	95,23

A 4.2 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (Mrd. EUR) – Bereiche G bis P

Liste der Wirtschaftsbereiche in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen		Deutschland						
		Mrd. EUR						
Lfd. Nr.	WZ 2003	Wirtschaftsgliederung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
51	G bis P	Dienstleistungsbereiche	1 367,71	1 391,65	1 416,48	1 451,35	1 499,24	1 551,04
52	G bis I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	346,12	353,41	357,47	368,10	379,58	397,43
53	G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	203,33	204,32	208,21	212,37	219,26	231,35
54	50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	36,07	37,27	38,21	38,66	36,36	...
55	51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh. Kfz)	83,83	85,35	89,95	90,52	100,22	...
56	52	Einzelh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Geb. gü.	83,43	81,70	80,05	83,19	82,68	...
57	H	Gastgewerbe	30,90	31,79	33,10	33,70	37,04	38,04
58	I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	111,89	117,30	116,16	122,03	123,28	128,04
59	60	Landverkehr; Transport i. Rohrfernleitungen	29,57	28,34	29,14	31,14	32,43	...
60	61	Schifffahrt	4,31	5,62	6,77	5,46	6,75	...
61	62	Luftfahrt	5,02	5,60	5,78	5,91	6,18	...
62	63	Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr, Verkehrsverm.	30,77	32,76	34,46	37,15	38,91	...
63	64	Nachrichtenübermittlung	42,22	44,98	40,01	42,37	39,01	...
64	J bis K	Finanzierung, Vermietung u. Untern. dienstleister	570,22	581,02	593,71	613,26	639,37	659,16
65	J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	92,13	101,71	95,75	93,90	86,00	84,20
66	65	Kreditgewerbe	65,80	70,55	68,89	65,33	55,89	...
67	66	Versicherungsgewerbe	15,39	17,93	12,85	14,12	15,52	...
68	67	Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	10,94	13,23	14,01	14,45	14,59	...
69	K	Grundstückswesen, Verm., Untern. dienstleister	478,09	479,31	497,96	519,36	553,37	574,96
70	70	Grundstücks- und Wohnungswesen	232,82	232,12	237,24	249,40	263,10	...
71	71	Verm. bewegl. Sachen oh. Bedienungspersonal	36,62	36,97	40,13	38,64	40,85	...
72	72	Datenverarbeitung und Datenbanken	29,16	30,36	31,52	32,53	36,13	...
73	73	Forschung und Entwicklung	7,45	7,57	7,26	7,39	8,37	...
74	74	Dienstleister überwiegend für Unternehmen	172,04	172,29	181,81	191,40	204,92	...
75	L bis P	Öffentliche und private Dienstleister	451,37	457,22	465,30	469,99	480,29	494,45
76	L	Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	121,84	121,85	121,74	122,14	123,64	126,88
77	M	Erziehung und Unterricht	88,44	91,39	92,75	91,50	95,73	98,08
78	N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	140,53	142,45	146,80	150,80	152,85	158,54
79	O	Sonstige öff. u. priv. Dienstleister	94,12	94,91	97,25	98,61	101,00	103,70
80	90	Erbringung von Entsorgungsleistungen	13,06	13,60	14,25	14,91	15,05	...
81	91	Interessenvertr., kirchl. u. sonst. Vereinigungen	16,79	16,89	16,18	16,29	16,69	...
82	92	Kultur, Sport und Unterhaltung	36,81	36,02	37,69	37,93	38,91	...
83	93	Sonstige Dienstleister	27,46	28,40	29,13	29,48	30,35	...
84	P	Häusliche Dienste	6,44	6,62	6,76	6,94	7,07	7,25
85	A bis P	Alle Wirtschaftsbereiche	1 949,41	1 998,36	2 023,89	2 097,17	2 176,57	2 239,24
86		+ Gütersteuern	225,02	223,15	225,00	234,43	257,86	262,58
87		- Gütersubventionen	10,63	10,61	6,69	6,50	6,23	6,02
88		= Bruttoinlandsprodukt	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 325,10	2 428,20	2 495,80

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden oder weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhaltend
- ... = Angabe fällt später an
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

A 4.3 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (% der BWS) – Bereiche A bis F

Liste der Wirtschaftsbereiche in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen		Deutschland						
		% der Bruttowertschöpfung						
Lfd. Nr.	WZ 2003	Wirtschaftsgliederung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1	A bis B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,0	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9
2	A	Land- und Forstwirtschaft	1,0	1,1	0,9	0,8	0,9	...
3	01	Landwirtschaft und Jagd	0,9	1,0	0,8	0,7	0,8	...
4	02	Forstwirtschaft	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
5	B	Fischerei und Fischzucht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	...
6	C bis F	Produzierendes Gewerbe	28,9	29,3	29,1	29,9	30,2	29,8
7	C bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	24,5	25,1	25,2	26,0	26,1	25,6
8	C	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
9	CA	Bergbau auf Energieträger	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
10	10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	...
11	11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas,Erbrg.verb.Dienstleistg.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
12	12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-
13	CB	Erzbergbau, Gew.v.Steinen u.Erden,sonst.Bergbau	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
14	13	Erzbergbau .....	.	.	.	.	.	.
15	14	Gew.v.Steinen u.Erden,sonst.Bergbau .....	.	.	.	.	.	.
16	D	Verarbeitendes Gewerbe	22,4	22,6	22,7	23,4	23,6	23,1
17	DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2,0	1,9	1,8	1,8	1,7	...
18	15	Ernährungsgewerbe	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7	...
19	16	Tabakverarbeitung	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
20	DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	...
21	17	Textilgewerbe	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	...
22	18	Bekleidungsgewerbe	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
23	DC	Ledergewerbe	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	...
24	DD	Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	...
25	DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	...
26	21	Papiergewerbe	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	...
27	22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	...
28	DF	Kokerei,Mineralölverarbeitung,H.v.Brutstoffen	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	...
29	DG	H. v. chemischen Erzeugnissen	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4	...
30	DH	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	...
31	DI	Glasgewerbe,H.v.Keramik,Verarb.v.Steinen u.Erden	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	...
32	DJ	Metallerzg.u.-bearb.,H.v.Metallerzeugnissen	2,9	2,9	3,1	3,3	3,3	...
33	27	Metallerzeugung und -bearbeitung	0,9	1,0	1,0	1,1	1,2	...
34	28	H. v. Metallerzeugnissen	2,0	2,0	2,0	2,2	2,2	...
35	DK	Maschinenbau	3,3	3,4	3,4	3,6	3,8	...
36	DL	H.v.Büromasch.,DV-Gerät.u.-Einr.;Elektrotech.usw	3,2	3,4	3,3	3,5	3,6	...
37	30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät.u.-Einrichtungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	...
38	31	H.v.Gerät.d.Elekttriz.erzg.,-verteilung u.Ä.	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	...
39	32	Rundfunk- u. Nachrichtentechnik	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	...
40	33	Medizin-,Mess-,Steuertechnik,Optik,H.v.Uhren	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	...
41	DM	Fahrzeugbau	3,8	3,7	3,7	3,9	4,0	...
42	34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3,3	3,2	3,2	3,4	3,5	...
43	35	Sonstiger Fahrzeugbau	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	...
44	DN	H.v.Möbeln,Schmuck,Musikinstr.usw;Recycling	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	...
45	36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	...
46	37	Recycling	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
47	E	Energie- und Wasserversorgung	1,9	2,3	2,3	2,4	2,2	2,2
48	40	Energieversorgung	1,6	2,0	2,0	2,1	2,0	...
49	41	Wasserversorgung	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	...
50	F	Baugewerbe	4,4	4,2	4,0	3,9	4,1	4,3

A 4.4 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (% der BWS) – Bereiche G bis P

Liste der Wirtschaftsbereiche in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen			Deutschland					
			% der Bruttowertschöpfung					
Lfd. Nr.	WZ 2003	Wirtschaftsgliederung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
51	G bis P	Dienstleistungsbereiche	70,2	69,6	70,0	69,2	68,9	69,3
52	G bis I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	17,8	17,7	17,7	17,6	17,4	17,7
53	G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	10,4	10,2	10,3	10,1	10,1	10,3
54	50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	...
55	51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh. Kfz)	4,3	4,3	4,4	4,3	4,6	...
56	52	Einzelh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Geb. gü.	4,3	4,1	4,0	4,0	3,8	...
57	H	Gastgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7
58	I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,7	5,9	5,7	5,8	5,7	5,7
59	60	Landverkehr; Transport i. Rohrfernleitungen	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5	...
60	61	Schifffahrt	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	...
61	62	Luftfahrt	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	...
62	63	Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr, Verkehrsverm.	1,6	1,6	1,7	1,8	1,8	...
63	64	Nachrichtenübermittlung	2,2	2,3	2,0	2,0	1,8	...
64	J bis K	Finanzierung, Vermietung u. Untern. dienstleister	29,3	29,1	29,3	29,2	29,4	29,4
65	J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,7	5,1	4,7	4,5	4,0	3,8
66	65	Kreditgewerbe	3,4	3,5	3,4	3,1	2,6	...
67	66	Versicherungsgewerbe	0,8	0,9	0,6	0,7	0,7	...
68	67	Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	...
69	K	Grundstückswesen, Verm., Untern. dienstleister	24,5	24,0	24,6	24,8	25,4	25,7
70	70	Grundstücks- und Wohnungswesen	11,9	11,6	11,7	11,9	12,1	...
71	71	Verm. bewegl. Sachen oh. Bedienungspersonal	1,9	1,9	2,0	1,8	1,9	...
72	72	Datenverarbeitung und Datenbanken	1,5	1,5	1,6	1,6	1,7	...
73	73	Forschung und Entwicklung	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	...
74	74	Dienstleister überwiegend für Unternehmen	8,8	8,6	9,0	9,1	9,4	...
75	L bis P	Öffentliche und private Dienstleister	23,2	22,9	23,0	22,4	22,1	22,1
76	L	Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	6,3	6,1	6,0	5,8	5,7	5,7
77	M	Erziehung und Unterricht	4,5	4,6	4,6	4,4	4,4	4,4
78	N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7,2	7,1	7,3	7,2	7,0	7,1
79	O	Sonstige öff. u. priv. Dienstleister	4,8	4,7	4,8	4,7	4,6	4,6
80	90	Erbringung von Entsorgungsleistungen	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	...
81	91	Interessenvertr., kirchl. u. sonst. Vereinigungen	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	...
82	92	Kultur, Sport und Unterhaltung	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	...
83	93	Sonstige Dienstleister	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	...
84	P	Häusliche Dienste	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
85	A bis P	Alle Wirtschaftsbereiche	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
86		+ Gütersteuern	x	x	x	x	x	x
87		- Gütersubventionen	x	x	x	x	x	x
88		= Bruttoinlandsprodukt	x	x	x	x	x	x

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden oder weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Angabe fällt später an
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Fachserie 18, Reihe 1.4 "Detaillierte Jahresergebnisse 2008"

Stand: August 2009

Erschienen am 07.09.2009

Artikelnummer: 2180140087005

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anhang 5 Wirtschaftszweiggliederung nach WZ 2003

A60	A31	A17	A6	A3
01 Landwirtschaft und Jagd	AA Land- und Forstwirtschaft	A Land- und Forstwirtschaft	A - B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	A - B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei
02 Forstwirtschaft	BA Fischerei und Fischzucht	B Fischerei und Fischzucht		
05 Fischerei und Fischzucht				
10 Kohlebergbau, Torfgewinnung	CA Kohlebergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	C - F Produzierendes Gewerbe
11 Gewinnung von Erdöl und Erdgas				
12 Bergbau auf Uran- und Thoriumerze				
13 Erzbergbau	CB Erzbergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau			
14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau				
15 Ernährungsgewerbe	DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	D Verarbeitendes Gewerbe		
16 Tabakverarbeitung				
17 Textildgewerbe	DB Textil- und Bekleidungs-gewerbe			
18 Bekleidungs-gewerbe	DC Ledergewerbe			
19 Ledergewerbe	DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)			
20 Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	DE Papier-, Verlags- und Druckgewerbe			
21 Papiergewerbe	DF Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen			
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, Datenträgern	DG Herstellung von chemischen Erzeugnissen			
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	DI Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden			
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen			
26 Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	DK Maschinenbau			
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	DL Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	E Energie- und Wasserversorgung		
28 Herstellung von Metallerzeugnissen				
29 Maschinenbau				
30 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen				
31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	DM Fahrzeugbau	F Baugewerbe		
32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik				
33 Medizin, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren				
34 Fahrzeugbau	DN Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	G Baugewerbe		
35 Sonstiger Fahrzeugbau				
36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	EA Energie- und Wasserversorgung	H Gastgewerbe		
37 Recycling				
40 Energieversorgung	FA Baugewerbe	I Verkehr und Nachrichtenübermittlung		
41 Wasserversorgung				
45 Baugewerbe	GA Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	J Kredit- und Versicherungsgewerbe		
50 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen				
51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	HA Gastgewerbe	K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.		
52 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern				
55 Gastgewerbe	IA Verkehr und Nachrichtenübermittlung	L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung		
60 Landverkehr; Transport in Rohrleitungen				
61 Schifffahrt				
62 Luftfahrt				
63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	JA Kredit- und Versicherungsgewerbe	M Erziehung und Unterricht		
64 Nachrichtenübermittlung				
65 Kreditgewerbe	KA Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen		
66 Versicherungsgewerbe				
67 Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten				
70 Grundstücks- und Wohnungswesen				
71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	LA Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	O Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen		
72 Datenverarbeitung und Datenbanken				
73 Forschung und Entwicklung	MA Erziehung und Unterricht	P Private Haushalte mit Hauspersonal		
74 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.				
75 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	NA Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen			
80 Erziehung und Unterricht				
85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	OA Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen			
90 Abwasser- und Abwasserbeseitigung und sonstige Entsorgung				
91 Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)				
92 Kultur, Sport und Unterhaltung				
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen				
95 Private Haushalte mit Hauspersonal				

Gesamte Volkswirtschaft (Summe der Bereiche)